Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagblatthand". Schaller-halle geoffnet von 8 Uhr morgend bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

2

13 Ausgaben.

"Tagblaithans" Rr. 6650-53. Bon 8 Uhr morgras bis 7 Uhr abenbs, aufer Conntags.

Bezuge-Breis für beibe Ausgaben: Mt. 1.— monarfic, Mt. 2.— vierteljährlich burch ben Bertag Langgafie 22. ohne Bringerlohn. Mt. 4.08 vierteljährlich durch alle beurichen Pobanfialten, anbichliefilich Beftellgelb.— Bezugst-Beitellungen nehmen auferbem entgegen: in Wiedebaben die Zweigkelle Besmarching 16. sowie die Ausgabebeilen in allen Teilen ber Eabt; in Biebrich: die dorigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landouten und im Abeingam die betreffenden Tagbtart-Träger

Angeigen-Breis für die Zeile: 18 Big, für örtliche Ungeigen im "Arbeitsmarft" und "Leiner Ungeiger in einheitlicher Sahberm: 20 Big, in davon abweichender Sahnsführung, fowle für alle ausmartigen angeigen; 20 Big, für alle ausmartigen Unzeigen; 1 Int. im ertliche Artigumen; 2 Wit, für ausbarünge Reflamen. Gange, balbe, driviel und bierrel Seiten, duchtaufend, nach befonderer Berechnung. Bei mieberholter Aufnahme unveränderter Ungeigen in bargen Swiichenraumen entiprechender Nachlas.

Angeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12Uhr Berliner Abteilung des Biesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Linow 6202 u. 6203. Augen und Blogen wird teine Gemebr übernommen

Donnerstag, 17. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 388. . 64. Jahrgang.

Die Erstürmung der Höhe Stara-Wipezina in den Karpathen.

Erfolgreicher Borfton der polnischen Legion am Stochod.

Schwerste Verluste der Italiener im Görzischen.

480 Gefangene, 6 Maschinengewehre und 2 Minenwerser erbeutet. — Erfolgreicher Seeflugzeugangriff auf Balona.

Öfterreichisch=ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 16. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 16. August, mittags:

Russischer Kriegsschauplat. Heeresfront des Generals der Ravallerie Erzherzog Karl.

Im Raume des Capul breiteten die verbündeten Truppen ihre Erfolge durch Erftürmung der Sohe Stara-Bipezina aus. Die Kampfe in diesem Gebiet find überaus erbittert.

Bei Borogenta weitlich von Monafterzwsfa wiesen öfterreichisch-ungarische Truppen abermals heftige ruffische Angriffe ab. An einer Stelle, an ber es bem Feinde gelang, in unsere Graben einzudringen, wurde er durch einen Gegenft oft geworfen.

Heeresfront des Generalfeldmaricalls v. Hindenburg.

Abteilungen ber polnifden Legion ftiegen füblich bon Sulewicze am Stuchob erfolgreich vor. Reine besonderen Greigniffe.

Italienischer Ariegeschanplag.

Im Görzischen wiederholte der Feind seine heftigen Angrisse auf unsere Linien östlich der Söhe Salcanos-Bertojda und bei Oppacchiasselle. Fast überall fonnte der Ansturm schon durch Feuer abgewiesen werden. An einzelnen Stellen aber, wo es den Italienern gelang, in unserem vordersten Graben Fußzu fassen, waren sie durch Gegenangeries Graben Fußzu fassen, waren sie durch Gegenangeworsen. So blieben wieder alle Stellungen sest in der Hand unserer Truppen, die dem Feinde schwerste Grand unserer Truppen, die dem Feinde schwerste gene, darunter einen Oberstleutnant und sieden andere Offiziere, sechs Maschinengewehre und zwei Minenwerser abnahmen. Das Feldjägerbataislon Ar. 2 und Abteilungen der Insanterieregimenter 24 und 48 verdienten sich in diesen Kämpsen besonderes Lob.

Bei Zagora icheiterte ein Borftof einiger Rompagnien an den hindernissen unserer Stellungen.

An ber Dolomitenfront foling bie Befatung unserer Rufredbo-Stellung einen Angriff im Dandgemenge ab.

Gegen ben Abschnitt Monte Zebio-Monte Interrotto gingen nach lebhaftem Artillerie- und Minenwerferseuer schwächere feindliche Abteilungen vor, die leicht abgewiesen wurden.

Südöftlicher Ariegsschauplay.

Richts von Belang.

Der Stellvertreter bes Chefs des Generalftabs: b. Dofer, Feldmarichallentnant.

Greigniffe jur Gee.

In ber Racht vom 14. auf ben 15. vollführte ein Seeflugzeuggeschwaber einen Angriff gegen Basona. Es wurden Bolltreffer in einer Ruftenbatterie, in Baradenlagern, in einem Lagerhause und auf einem Schiffe erzielt, jahlreiche Brande erzeugt. Trop heftiger Abwehr find alle

Bluggenge unverfehrt eingerüdt. Mm 14. b. Mt8., vormittags, haben fieben feinb. liche Geefluggenge, größtenteile frangbfifche, unter Soun bon brei frangofifden Rampffliegern und gebedt burch feindliche Torpeboeinheiten und Motorboote, welche fich in hoher Gee hielten, Trieft angegriffen. Gigene Bluggeuge friegen gur Befampfung auf. Linienfdiffeleutnant Banfielb bezwang im Luftfampf ein feinbliches Flug. seng burd Riebergeben mitten im Golfe; beffen Infaffen bürften verwundet fein. Er verfolgte fobann gin gweites und brachte es im Luftfampfe gum jahen 216. ft urg bei Miramare. Die Infaffen fanben babei ben Tob. Das gang gertrummerte Fluggeng SBA 308 murbe von uns eingebracht. Die feinblichen Blieger warfen mehrere Bomben über bem Safen ab, ohne nennenswerten Schaben angurichten. Coweit befannt, wurben zwei Berfonen getotet, eine fchwer, eine leicht verwundet. Flottenfommanbe.

Die militärische Lage.

(Bon unferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Es wird immer beutlicher, und gwar an allen Fronten, bağ bie große einheitliche Offenfive nirgends gu einem Durchbruch führen fann, und baß auch bem Burudbrangen balb ein Biel gesetht werben wirb. An ber

englifden Front wurben bisher 34 Dibifionen eingefeht, barunter 12 icon jum zweiten Rale, nach aufgefülltem Beftanb.

Am 14. und 15. August wiberftanben unfere Truppen immer mit ber gleichen Rraft einheitlich vorgetragenen ftartften englifden Angriffen beiberfeite Bogieres, bie faft überall gang wirfungelos abprallten und bem Beind nur an ber Strafe Bogieres-Thiepval auf eine fleine Strede einiges Borbringen gestattete. In ber Racht bom 15. jum 16. wurde bei Ovilliers ein Angriff abgefolagen. Dort find feit beute frub 5 Uhr wieber febr rege Rampfe im Gange. Gublich ber Com me trat Rube ein, nur auf bem Abschnitt Barleug und Belloi lag ftartes Artilleriefeuer. Der frangöfifche heeresbericht befagt, bag beutiche Blieger bie Stabt Reims mit Bomben belegten und bag bie Stabt auch mit weittragenben Gefdüten beichoffen murbe; bas entipricht ben Tatfachen. Golde Bergeltungemagregeln follten immer wieber angeurbnet werben, wenn frangofifde Gefcibe Orte hinter unferer Front gu erreichen fuchen. Deutsche Blieger haben auch erneut Belfort und Befancon, letteres ein Gtappenort binter ber frangofifchen Gubfront, mit Bomben

In ben Karpathen find die Auffen von den Sobentämmen und an einer Stelle, wo sie ungarisches Gebiet betreten konnten, wieder abgewiesen und haben keine Hoffnung mehr, dort durchzukommen. Die noch den ftärklien Angriffen ausgesenten Stellen der Oftkront haben keinesfalls die unerschütterlich keststende Bothmer-Armee der Gesahr des Umzingeltwerdens ausgesent. — Ein Blid auf die Karte mit den neuen 70 Kilometer von Lember g verlaufenden Stellungen zeigt, daß die allgemeine Linie keine gefährliche Einbucht ung ausweist.

Die Ruffen ruden auch nur mit Borficht gegen bie neuen Stellungen ber teils um gruppierten Gubarmee bor. Rur an beren rechten Flügel nörblich bes Dnjeftr erfolgten schwere ruffische Angriffe, bie restlos abgewiesen wurben.

Bon ber bulgarifden Front wird jest nörblich Salonift ein gegen die beutsche Linie gerichteter ftarter Angriff einer gemifchten englischen Brigade gemelbet. Er wurde rach recht guverläffigen Feftstellungen mit febr fcweren Berluften für ben Angreifer und nur leichten für und, abgestollagen.

An ber it alien if den Front blieb bie Lage unveranbert. Die Angriffe westlich Gorg find befonberd bei Bertojba und Oppachiafella vollftanbig abgeschlagen,

Die bisherigen Ergebniffe der ruffifchen Sommeroffenfive.

Bon General d. Inf. 3. D. v. Blume.

II. (Shluž.)

Die Mitte unferer Oftfront fublich des Bripjet bilden die Armeen Graf Bothmer und Boehm-Ermolli. Erftere befand fich bei Beginn ber ruffifchen Offenfibe in ftarter Stellung auf dem linten Strppa-Ufer, bom Dnjestr bis nordwestlich Tarnopol reichend, Abteilungen ihres rechten Flügels zur Berbindung mit den die Bukowina deskenden Truppen über den Dnjeftr vorgeschoben. Die Armee Boehm-Ermolli ichloß fich an den linken Flügel jener an, nordwärts fich bis in die Gegend von Dubno erstredend, wo fie mit der Armee Buhallo zusammenftieg. Der erfte Anprall der ruffifchen Offenfive traf auch die Armee Boebm. Ermolli. Er wurde dort unter lebhaften kampfen in den Tagen bom 4. bis 9. Juni abgewiesen, doch mußte die lettgedachte Armee behufs Aufrechterhaltung der Berbindung mit der gurudweichenden Rachbararmee Buhallo ihren linken Flügel zurück-biegen. Mehrere weitere Angriffe, die die Russen in der Zeit dis zum 15. Juli gegen die Armee Boehm-Ermolli richteten, prallten an ihr ab. An lettgedachtem Tage aber fab fie fich fiidweitlich bon Sud bon fo überlegenen Kräften angegriffen, daß fie genötigt mar, unter schweren Rampfen in fiidlicher Richtung gur ii d-guweichen, zunächft, am 16. Juli, hinter die Lipa, dann, am 20., in die Gegend von Berefterzso und in der Zeit vom 27. Juli die 4. August weiter über Brody nach Za Iowice. Südlich dieses Ortes wurde im Berein mit den Truppen der Armee Graf Bothmer am 7. d. DR. dem Bordringen der Ruffen durch Gegenangriff Salt geboten. Doch haben fich dort am 10. d. M. neue Rampfe entwidelt.

Auch gegen die Armee Graf Bothmer gingen die Russen gleich im Beginn ihrer Offensive mit schwerem Angriss vor. Am 6. Juni an der unteren Strypa, wo nach viertägigem Ramps Graf Bothmer sich veranlaßt sah, seine Berteidigungslinie vom östlichen auf das westliche User zu verlegen. Benig später auch gegen den linken Flügel im Raume westlich Tarnopol, wo die Angrisse abgewiesen wurden. In der wenig veränderten Gestalt, die die Front hiernach genommen hatte, hat die Armee sich bisher gegen

zahlreiche, oft mit großer Macht geführte Angriffe fiegreich behauptet und nur ihren äußersten techten Flügel infolge der auf dem südlichen Dnjestrufer eingetretenen ungünstigen Wendung dis zur Mündung der Zlota Liva zurückliegen müssen. Benn die Armee sich mit weiteren Teilen ihrer Front dieser furzen rückgängigen Bewegung ihres rechten Flügels anschließen sollte, so wird daraus nicht zu folgern sein, daß sie sich in der bisherigen Stellung nicht start genug zu deren ferneren Behauptung gegen frontale Angriffe gefühlt hätte.

Jahlreiche Angriffe, die die Russen während der ganzen bishrigen Dauer ihrer Offensve auch gegen den nördlichen Teil unferer Oftront ausgeführt haben, hatten augenscheinlich den alleinigen oder doch hauptsächlichen Zwest unsere Truppen dort zu fessen und den beabsichtigten oder bereits erfolgten Abzug eigener Truppen zu verschleiern. Gewinn haben ihnen diese Unternehmungen nirgends eingebracht.

Dagegen ift es ein für uns nicht burchweg erfreuliches Bild, das der bisberige Berlauf der ruffischen Offensive füdlich des Pripjet bietet. Es ware unmännlich und föricht, wenn wir die Augen dagegen berichließen wollten, daß wir dort gurüdweichen genötigt gewesen sind, wenn auch nur zeitweise und auf verhältnismäßig geringe Entfernung. Welcher urteilsfähige Mensch bat wohl geglaubt, daß wir diefen Krieg ums Dafein gegen die halbe Welt ohne jeden Wechsel bessen, was man das Kriegsglüd nennt, zu siegreichem Ende zu führen vermöchten? Und die jest von den Russen erzielten Ersolge sind doch weit ent-fernt, zu Besorgnis bezüglich des weiteren Berlaufes und des Ausgangs des Krieges Anlah bieten zu können. Sie sind erzielt worden durch die gewaltig i berlegene Bahl unferer Feinde, die die, wie anzuerkennen, nicht ungeschickte Heerführung in-stand sehte, mit Hilfe des zwar weitmaschigen, aber für den borliegenden Zwed doch günstigen Eisenbahnnehes bald an dieser, bald an jener Stelle unserer langen Front überraschend mit solcher übermacht anzugreisen, daß die verbiindeten Truppen trot ihrer größeren Tiich-tigkeit nicht immer Stand au halten vermochten. Und den Mangel an Schulung ihrer Truppen suchten die Führer dadurch auszugleichen, daß sie dieselben in dichtgeschlossene Massen den e alle Rücksicht auf die furchtbaren Opfer, die es kostete, ins Feuertrieben. Die Eigenschaften des russischen Vollscharzusters komen ihren dehr und Massen Vollscharzusters komen ihren dehri zu Eile Massen ihren dehr und Massen der Gille Massen ihren dehri zu Gille Massen ihren dehre gestellt der Gille Massen ihren des Gille Massen ihren der Gille Gille Massen ihren der Gille Gi ters tamen ihnen babei ju Silfe. Allein ber Erfolg folder Kampfweise bat enggezogene, in der menschlichen Ratur begründete Grenzen. Wie der Schnee an der Sonne ichmelgen bei ihr, jumal wenn die Organisationsmängel hinzukommen, die unvermeidlich jeder überhasteten Seeresichöpfung anhaften, die Streitfrafte dabin, und das Ende ift eine Rata. ftrophe, wie fie Rugland und fein Seer am Schluf des mandschurischen Krieges erlebt bat. Bertrauener-wedend ift die Abnlichkeit der gegenwärtigen Lage auf dem öftlichen Kriegsichauplate mit der, die dort im Herbst 1914 bestand, als Hindenburg vor der über-raschend über die Beichsel hervorbrechenden russischen "Dampswalze" aus der Gegend von Warschau nach "Danipidige dus bei "Legend nach "Umgruppie-tung" der verbündeten Streitfräfte zu der Gegenoffenfibe ju ichreiten, die in ihrem weiteren Berlauf gur Groberung bon gang Bolen, Litauen und Kurland fowie zur Bidereroberung von Galizien und der Buto-wina führte. Auch beute ist Sindenburg berufen, in enger Gemeinichaft mit unferen Bundesgenoffen die ruffische Offensibe aufzufangen, und schon ift die dazu erforderliche Umgruppierung unferer Streitfrafte im Gange. Dem Ergebnis feben wir mit voller Buberficht entgegen.

Die Phantafie ber ruffifchen Generalftabs-

Gine nene Liige bon ber Stochobfront.

W. T.-B. Wien, 15. Aug. (Richtanntlich.) Aus bem Kriegspresse au artier wird geweldet: Die russischen amtlichen Tagesberichte enthalten sortlaufend teils frei ersundene, teils maßlos übertriedene Angaben über die Gesangenenzahlen. Gegenüber all diesen Unwahrdeiten sei darauf dingewiesen, daß die willfürlichen Abertreidungen in den russischen Berichten mit der don den Ententeblättern des neutralen Auslandes in letter Zeit ih sie mat isch detriedenen Fälschung der Kriegsereignisse in engstem Jusammenhange stehen. Diese altdesannte Tatsgade macht eine sedesmalige Widerlegung entdehrlich. Die Behauptung des russischen Berichtes vom 8. August kann aber dennoch nicht übergangen werden, da es sich u. a. wieder um die Verlauft, daß an der Stoch od front bei Stob die die Teil unserer Truppen mit ausgehobenen danden in den Bereich eines russischen Kegiments gesommen sei. Der Betaillonskommandant Oberst Stopanenko, der sich unseren Soldaten angedlich genähert hade, foll verröterischerweise gestiet worden sein, worauf die russischen Schüben die ganze Abteilung erschossen dätten. Die ganze Geschichte ist eine grobe, eines Soldaten unwürdige Lüge, die gebrandmarkt werden muß.

Die bedrängte Lage ber Ruffen in Turkeftan. (Bon unferem S.-Gonberberichterftatter.)

S. Stocholm, 16. Aug. (Gig. Drabtbericht. Zenf. Bln.) Die Lage in Turkestan ist nach zuberlässigen Rachrichten für die Russen sehr ern it geworden. Der Khan den Chiwa, welcher sich dieber Auhland ergeben gezeigt hatte, schloß sich den aufrührerischen Turkomenen an und ris sämtliche übrigen chitischen Stämme zum Aufruhr mit sich fort. Kuropatkin bezeichnet die Lage dort als schwierig. Der Klein krieg in dem bergischen Terrain begünstige die Aberfälle der landesfundigen Turkomenen. Die Zurückerderung des verlorenen Gebietes sei die Arbeit eines Jahres.

Gine Dienstreise bes ruffischen Rriegsminifters.

W. T.-B. Kopenhagen, 16. Aug. (Richtamilich, Drafibericht.) Das Pressedureau des ruffischen Ministeriums des Innern hat an die Petersdurger Zeitungen folgende Rotig versandt: Der Kriegsminister Schuwazem, welcher mit Einverständnis des Jaren eine längere Dienstreise antritt, hat die Leitung des Kriegsministeriums seinem Gehilfen General Frolow übertragen.

Bur Aursänderung in Rufland.

(Bon unferem S.-Sonberberichterftatter.)

S. Stockholm, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der "Rowoje Werenija" zufolge werben zu den Sitzungen des russischen Ministerrate bewährte frühere Mitglieder desselber, sowie ersahrene Volitiker zugezogen. Zunächst wurden ernaunt: der frühere Wegebauminister Auchloff zur Lösung der Eisenbahnfrage, der frühere Minister Kriwoschein und das Dumamitglied Alexejenko für das Lebensmittelbersorgungsproblem und Dimitrieff für Finanzsstagen.

Bieljagenbe Worte eines Bolenführers.

Br. Bien, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der "Meichspost" wird ans Krafau gedrahtet: Der "Egas" erfährt, daß bei einer der Teiern am Jahrestag der Befreiung Barichaus der befannte Bolenführer Molowski in einer Rebe u. a. sagte: "Bir müssen nunmehr die Untätigkeit verlassen und im Kampfe gegen die Russen zur Berteidigung der errungenen Freiheit eine eigene Armee bilden, die mit der erprobten polnischen Tapserkeit die Stahlmauer der deutichen und öfterreichischen ungarischen Armee berstärken soll."

Rarewitich Bifchof bon Rowno und Aurland.

W. T.-B. Kopenhagen, 16. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) "Bjetich" meldet: Bertreter der Letersburger und Litauer Kolonie verabschiedeten sich am 9. August feierlich von dem Bisch of Karewitschen Regierung zweds Abernahme der russischen und der deutschen Regierung zweds Abernahme der Leitung seiner früheren Diözese, zu welcher die Gouvernements Kowno und Kurland gehören, die Reise nach Kowno und natrat. Karewitsch reist in Begleitung mehrerer litauischer Geistlicher über Torneo-Stockholm nach Berlin, um sich von dort nach Kowno zu begeben.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Bur haltung Rumaniens.

Gin Lieferungsvertrag mit bem beutichen Stahlmerts.

W.T.B. Bufarest, 16. Ang. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die rumänische Staatsbahn hat soeben mit dem deutschen Stahlwerksverband einen Lieserungsvertrag für 25- bis 30 000 Tonnen Eisenbahnschienen für den Bau einer neuen Bahn von Crajova nach Lukarest abgeschlossen.

Der Krieg gegen England. Gin Armeebefehl bes Konigs von England.

W. T.-B. London, 16. Aug. (Richtamtlich. Drahtberich.) Der Befehl des Königs an die Armee in Frankreich anläßlich des Bejuches an der Front lautet: "Es war mir ein großes Bergnügen und eine große Genugtuung, während der vergangenen Boche bei meiner Armee zu weilen. Ich kann selbst über ihre glänzende Kriegsberfassung urteilen und über die geistwolle frohe Zuversicht, die alle Dienstgrade beseelt. Die jüngst beschlossene Offensibe wurde seitdem Lagund Racht aufrecht erhalten. Ich date Gelegenheit, einigen Szenen der letten vurde seitdem Lagund die Aufsorderung abzuschaften, die an Euren Mut und an Eure physische Ausdauer gestellt wurden, um die während der letten zwei Jahre vordereiteten und die dückten der letten zwei Jahre vordereiteten und die von einem glänzenden Berfe, das in unmittelbarer Berührung mit demzeinde gekan wurde, sondern auch von einem glänzenden Werfe, das in unmittelbarer Berührung mit demzeinde gekan wurde, sondern auch von der gewaltigen Organisation überall hinter der fämpsenden Linie. Es ist dies ein Beweis, das alle Männer und Frauen an ihrem Teile daran mitwirfen und ich freue mich zu densen, das ihre edlen Anstrengungen von Serzen durch alle Klassen in der Keimat unterstügt werden. Ich glaube nicht, das ich und Eure Landsleute die schweren Opfer vergessen, die die Armee gebracht, sowie die Tapferseit und Ausdauer, die sie während der Letten zwei Jahre ditteren Kampses bewiesen hat. Diese Opfer waren nicht vergebens. Die Wassen der Alliserten sollen niemals niedergelegt werden, dies unsere Sache triumphiert.

Die englische Rontrolle bes banifch-islandischen Sanbelsverfehrs.

W. T.-B. Kopenhagen, 15. Aug. (Nichtamtlich.) "Nationaltidende" zufolge wird anläglich der überhandnehmenden Kontrolle, die sich England im dänisch-isländischen Handelsversehr angeeignet hat, die kaufmännische Bereinigung Jslands in Berbindung mit dem Ausschuß ver Kopenhagener Handelssozietät die Mengen der isländischen Erzeugnisse seitseben, die Dänemart zu erhalten pflegt. Der Ausschuß wird
sich gleichzeitig England verbürgen, daß eine Wiederaussuhr dieser Waren nicht stattsindet.

Der Verteidiger Deutich-Oftafritas.

Bon Dr. Rarftebt (Steglit). (Benf. Bin.)

Haft zwei Jahre steht unsere kleine, von allem abgeschnittene Macht in Ostafrika gegen den mit allen Mitteln moderner Technik ausgerüsteten, vielsach überlegenen Gegner in schwerem Kamps. Immer wieder hat England die Streitkräfte seiner Kolonien und die der Belgier, Bortugiesen usw. gegen den letzten Rest außereuropäischen Boden, den noch die deutsche Flagge beckt, vorgeschickt. Daß sie immer wieder die Köpfe an dem starren Grenzwall eingerannt haben, hat sie nicht abgehalten, immer erneut wieder vorzustoßen, um auch die letzte deutsche Kolonie unter ihre einstweisige Fersichaft zu bringen. Gewiß sind einzelne Gebietsteile vom Feind besetz, aber noch immer steht dank der beldenhasten Tätigseit unierer Ostafrikaner die Masse war den Um diesen starten Widerstand zu erklären, und wohl ebensosch um ihre Mißersolge vor den Reutralen zu bemänteln, übertreiben die Engländer die Zahl der den Deutschen aur Verstigung stehenden Krätze ins Ungemessen. 6000 Beiße mit 30 000 schwarzen Soldaten kämpsten angeblich auf deutscher Seite, und furz vor dem Kriegseinschund vorden. In Birklichseit waren dei Kriegsausbruch 2500 schwarze Soldaten unter 276 deutschen Ossizieren, Unterossizieren und Krzten vordanden, die in 25 Kosten über die fast eine Million Duadratklometer Deutschofschaften vorden Kosten und etwa 2000 schwarze Kolizeisoldaten mit etwa 100 weißen Kolizeivoahtmeistern und eine wehrschige männliche Bewölfe.

Da bricht der Krieg aus! Wenige Tage darauf schoneröffnet der Gegaer mit der Beschiebung Taressalams
die Feinscläglichten. Die Heine Truppe, die LettowBorbeck zur Berjügung stedt, ist trovsenweise über das
genze weite und eisenbahnarme Land verstreut. Aber
als der Engländer im Roveinder 1914, auf eine gloße
bei Tanga gelandete Wacht gestüdt, versuchen will, sich
häußlich einzumisten, da hat Lettow-Borbeck dier zwar
eine an Zahl viel geringere, aber an Geist und Sitmmung desto stärfere Rust verkammeln können, mit der
er den Gegner in dreitägiger Schlacht der n ich te n d
au f s dau d t schläg t. so daß er Holas über Kopf
knieder auf seine Schisse muß. Drei Monate darauf
treibt er den Gegner aus seinen letten Etellungen auf
beutschem Boden dei Jassin. Schwer sind zwar die
Berluste, auch der Stadsossizier der Trupbe, Major
Kepler, ist auf dem Felde geblieben, und Lettow-Berbeck
wird selbst verwundet, ober der Engländer hat einste weilen die Schlagstaft der Deutschen zu deutsich gespirt. In Busunft beschränkt sich der Krieg auf Kleinere Grenzunternehmen, die zu Zeginn die ses Jahres
dann das große Resselltreib en von allen Seiten gegen die von aller Busuhr abgeschnittene Kolonie und ihre paar Berteidiger losgeht. Bom Korden bricht in dreiter Front der Bur ein unter Smuts,
vom Südwesten zwischen Tanganzisa und Khassa; vom Südwesten zwischen Tanganzisa und Konsseren Stand hat der Kommandeur der Ostafrikaner; überall sollen die Bortugiesen sich betätigen und im Nordwesten drum zur Berfügung steden. Das Kiliman die Gienbahnen kann zur Berfügung steden. Das Kiliman diesen, ebenso



rung bon rund 300 Deutschen, die aber auß den berichiedensten Gründen nicht alle zum Dienst bei der Aruppe herang-zogen werden konnten. Klein genu g war also die Zahl der zur Berteidigung borhandenen Kräfte, und ihr Wert schien für eine moderne Kriegsührung um so illusorischer, als Schut, und Kolizeitruppe nur zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung im Lande bestimmt und dementsprechend organisiert waren. Wer hätte denn daran gedacht, daß eine europäische Macht jemals fribol genug sein würde, den Krieg in die Kolonien hinüberzuspielen und den Eingeborenen das Schauspiel der sich zersteischenden Serren von gestern zu bieten?

Der Optimismus des geborenen Organifators gehörte dazu, unter folchen Umständen die Flinte nicht ohne weiteres ins Korn zu werfen. Und einen Organisator besaß die Kolonie in ihrem Schuhtruppenkommandeur, dem Oberst Paul b. Lettow-Borbed.

Lettow-Borbed gehört zu den Typen im deutschen Beeresdienst, die erst seit unserer tolonialen Expansion möglich find, die bereits zu Beiten, als in Deutschland Offiziere, die icon Bulver gerochen hatten, felten ge-worden waren, von einem folonialen Kriegsschauplat gum anderen eilten, deren Leben eigentlich nichts anderes als Kampf oder Borfpiel zum Kampf ist. 1870 in Saarbriiden geboren, tritt er 1888 ins 4. Garbe-Regiment ein. MIS Premierleutnant ist er von 1895 bis 1897 zur Kriegsafademie kommandizet. Nachdem er bann zwei Jahre zum Großen Generalftab komman-biert gewesen ift, wird er im Herbit 1900 als Abjutant zur 1. Oftafiatischen Infanteriebrigade versetzt, bei der er am 3. Januar 1901 das Gesecht bei Sophu mitmacht. Es folgen einige Beimatjahre, aber ichon 1904 tritt er gur Schuttruppe von Sudwestafrifa über, in der er gunächft als Abjutant, fpater als Rompagniechef arbeitet. Nuhige Jahre find es nicht, die er in Südwest verbringt. Zunächst macht er den Fereroseldzug, dann auch 1905/06 den Hottentottenfeldzug mit. Außer einer schweren Augenverlegung haben ihm die Känufe neben ben bereits in China erworbenen, eine Reihe weiterer Schwerterorben eingebracht und außerbem ein neues Kommando zum Großen Generalstab. Inzwischen zum Masor ernannt, tritt er nach kurzer Tätigkeit beim Generalkommando des 11. Armeekords zum 2. See-bataillon und damit zur Marine über. Im Oktober 1913 wird er als Oberftleutnant jum Kommandeur ber Schuttruppe von Kamerun ernannt. Das Rommando bat er aber nicmals angetreten, da er gunachit gur Bertretung des beurlaubten kommandeurs der Schut-truppe nach Oftafrifa ent'andt wird Aus diesem Prodisorium wird aber unter gleichzeitiger Ernennung sum Oberft noch wenigen Mongten icon eine endgültige Aufgabe.

ein Teil Ujambaras. Berittene Truppen unter Bandeventer bedrohen die Schlagader der Kolonie, die Bahn Daresjalam-Tanganjila, und einen Augenblick sieht es aus, als ob sie zerrissen und damit das Schickfal der Berteidigung besiegelt ist. In England und Südafrika stimmt die Bresse ichon Jubelhymnen über das "Ende der Hunnenherrschaft in Afrika" an. Aber die Breude ist verfrüht. In dreitägigen Kämpsen, dom 9. dis 11. Mai schlagt Lettow-Borbed mit seinen Leuten die Buren bei Kondon da Irangt zurück und bringt ihnen Berluste von einer in Kolonialkriegen ungewöhnlichen Höhe bei.

Seitdem ist die englische Preise, auf die wir ja leider binsichtlich der Ereignisse in Afrika allein und ausschließlich angewiesen sind, etwas bescheidener und stiller geworden. Und fürzlich teilte Tennant, der Londoner Unterstaatssekretär des Kriegsamts, im Parlament mit, daß es zurzeit "aus militärischen Gründen" nicht zwedmäßig sei, die Berichte aus Ostafrika zu veröffentlichen. "Bielleicht würde das nach dem Krieg geschehen können."

Der Krieg ist im allgemeinen kein Begünstiger des Individualismus. Aber wie er den Kamen eines Weddigen usw. unsterblichen Ruhm geschaffen hat, so wird es auch noch in Generationen klungen und tönen, wenn die Kamen unserer kolonialen Selden genannt werden, die wie 1806 Courdière in Graudenz das Unmögliche möglich machten und einer Welt don Feinden zum Trotz das Banner bochbielten dis zum letzen. Und mag der Ersolg Lettow-Borbeck treu bleiben — Glick hat auf die Dauer nur der Tüchtige, sagte Moltke einmal — und es ihm gestatten, unser Deutsch-Oftafrika gegen die wogende Flux zu halten oder mag auch unsererletzen überseischen Bestütung das Schickal der überigen endlich bescheiden sein, das eine sieht schon heute fest: der Rame Lettow-Borde, der Kame des Wannes, der als Führer der letzten deutsche woch die beutsche Flagge hochbielt, der unerschütterlich den sähesten Widerstand leistete, den die Geschichte der Reuzeit erseh hat, der hat sich Ewigkeitsrechte erworden. Solange wir noch solche Wänner für unsere Kolonien und damit sur Deutschlands Weltgeltung zur Versügung haben, kann es auch für unsere koloniale Zukunft gelten: nunquam retrorsum!

Die Rämpfe in Oftafrita.

General Botha über ben helbenmütigen beutschen Wiberstand.
W. T.-B. Amsterdam, 18. Aug. (Richtamblich. Drahtbericht.) Rach einer Meldung bes Reuterschen Bureaus aus Durban ist General Botha von einem Besuch bei General Smuts in Deutsch-Oftafrisa bort wieder eingetroffen. Er sprach sich sefriedigt über den Fortgang der englischen Operationen aus. Die schwarzen Schuptruppensoldaten der

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.
Detrige Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Gahlform 18 pfg., bavon abweichend 20 pfg. die Zeile, dei Aufgade zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 pfg. die Zeile.

Beckänie

Brivat . Berfaufe.

Brima Arbeitspferb, 7jahrig, vert. Göbenitraße 14, Bart. I. Graffpien biffig gu vert, taurant Bahnhola. teitaurant

Meitaurant Bahnhold. Gine Guns
his bentaufen Morivitrafie 56.
Br. fing. Kanarienhähne, Weibehen
Stid 1 Mt. Belte, Wichelsberg 18.
Uhr u. Keite zu 20 Mt. zu vert.
Moreise im Landl. Berlag. Xu
I fchw. D.-Tuchmantel (42—44),
1 mariju. foderd. Kindersfindb billig zu
vert. Morihirafie 44, Oth. I I.
Gute Serren Anglos. Gebrack

Bute Serren-Anglige, Gehrod,
1 Baar form. Georfichuse u. andere
(40—42), belle Westen, I weise Gose,
Aragen u. M. (44), für fleineren
siarten Serrin zu vert. Sändler berbeten. Serringartensitraße 11, Bart.
Ru nerf ichneres Bintermark.

Ju vert. ichwerer Bintermantel (Gr. 44), 32 Wt., 1 Gesellichaftskield, ieid. Chiffon, dunkelblaues Straßen-fleid, dunkelblaue seid. Blufe, band-gestieftes weises kleid, dute, Souche usw. Räh. Mainser Straße 17, B.

Kupfersticke, alte Zinnfacken (Nachlag) spottbillig zu verf. Blücker-straße 27, Bart., von 9—4 Uhr. Remington Schreibm., unfichtb. Schr., gu berf. Rifolasirobe 23, 4 St. G. e. Bluichgarn, Sofa m. 2 Seffel, G. e. Blüschgarn, Sofa m. 2 Seffel, 1 Gefindebett, 1 Gasampel v. 1 Upra preisw. zu verk. Wörthirtaße 6, L.

1 Mahag. n. 1 weißer Aleiderschr., Bettit., Nabad. Baschvöit., 1 weißer Meiderschr., Bettit., Nabad. Baschvöit., 1 weißer Waschtisch, 1 kl. Schrank, 1 alter Spiegel, Liegeflucht v. Cifen, kummer Diener. Mülleritt. 2, 1, 10—5 llbr., 2tür. Spiegeisteiberschr., Wuschtom. mit Warmor u. Spiegeiausfah, eckt Eicke, Chaisel. mit Decke, verschied. Ticke u. Teppicke, alles neu. ist auf Teilzahlung zu versamfen Dellmunditraße 49, 2. St. links. Gebrandites Sofa u. Seffel billig gu bert. Karitraße 37, K. r., borm. 1 Mahng. Kommode u. Racitisch zu bert. Beillerstraße 2, 1.

su bert. Beillerstraße 2, 1.

Bfaff-Nähmaschine, sust neu, sebe dill. zu de. Weichzie. 18, Geh. 1 L.

Gelegenheitskauf.
2 noch neue Singer-Rähmasch. sofort billin zu dert. Friedrichte. 29, 1 r.
dandnähmasch. 6, 11. Wässchefe. 8, 1 Lisch 6, 1 Bat. Sortunger. (106—98)

10 We., an dert. Risdantraße 28, 4.

Ein fast neuer Grantenwagen
bill. au de. Räh. Oranienstr. 17, Sp.

106, erb. Kinder-Sib. 11. Liegenwagen bill. au bf. Rah. Crantenftr. 17, Sp. 18. erh. Kinber-Sin. u. Liegewagen an bert. Aelbitraße 13, Bob. Part. Whit erb. Kinberwagen bill. au bert. Dort, Köchenftraße 3, Bart. Rimberkastenw., Nappb. Linberstühlch., Mappin. verf. bill. Noonitraße 6, 2 i. Out erh. Rlappwagen mit Berbeet bill. au bert. Scharnborfiltr. 6, B. I. Bell. au bert. Scharnborfiltr. 6, B. I.

Beifer Babntorb gu berfaufen Blüderitrage 40, 3 f., 8—2 libr. Gebr g. ftarf. Hahrrad, v. f. Geschäft, au verk. Bleichstraße 36, Sth. 3 L. Rt. Kiften zu verkaufen.

Fastoender, Langaasse 24. 4 Oleander in Kübel weg. Blatm. billigst. Dittmann, Abelheidstr. 10.

Sanbler . Bertaufe.

Der Freihandverfauf ist wahrscheinlich noch bor dem 1. 9. beendet. Auf Lager befinden sich noch: Engl. Betten, auch einzeln, Sofa . Garminr, Woldfommoden, Rachtliche, Stüble, Tische, Desbetten, Kissen, Sofo, Kuchenschrafte, 1- und Lint. lod. 11. pol. Aleiderschränke, alles gedrauchte, aber sehr gut erhalt. Sachen, Gesennitrahe 31, Laden.

Bartie gut erhaltene Möbel, wie Rüchen, Kleiderichränse, Kom., Tifche u. Stuble, Sofa usw. usw. billigit Frankenstraße 25, Kart. Verkause Möbel jeder Art. A. Rombour, Hermannstraße 6, 1.

10 aufgenrheitete Betten 25 bis 50, 20 Decietten 6-10, Gofa 26, Kielder-u. Kückenschrünke, Bertiko, Wosich fommode, Tifche usw. Hellmund-straße 17, Kart., Kannienberg. Rene Bettsebern u. Dannen to lande Karret, iehr billio der wert

Rene Bettsebern u. Daunen so lange Korrat, sehr billig du verk. Ebilivosdergstraße 1. Part.
Möbel aller Art verknuft Konnenberg, Helmundstraße 17, B. Grober Küdenschenk billig abgua. Rieblitraße 11, Part.
Derdschiffe, Waschtessel billiger wie sede konfurrens. Wöser, Winderstraße 20.
Babemanne, emgill, u. Kink fellige

Babernanne, emaill, u. Bint, billig gu bert, Rombel, Bismardring 6, B

Kanigejuche

Junger ichoner raffereiner Sund u faufen gesucht. Off. mit Breis, alter u. Raffe unber O. 895 an ben

au fauf, gef. Kranffurier Sund But erhaltene Klelber für 2—3. u. 1016hr. Nichod. s. f. gef. Off. u. D. 189 Angbi. Aweigstelle.

Aller handseltidter Teppid.
Aller handseltidter Teppid.
(Blumennufter), Klingelgüge ü. getigte Sofotinen gegen gute Begodi.
gel. Off. u. B. 892 Tagpl. Beelag.
Drogen u. Chemifaijen
faute jedes Quantum. Off. unter
3. 894 an den Taggbi. Berlag.
Revolver f. Sinhimant. Gefd.
au faufen gesucht. Offerten unter
6. 896 an den Taggbi. Berlag.
Wöbel aller Att. auf Keberhetten Blobel aller 21rt, auch Geberbetten,

danit Kannenberg, Gellmunditt. 17.
Kleiberichrant, Auße, mit Spiegel,
gut echalten, an faufen gel. Off. m.
Preis u. B. 896 an den Lagdl., Verl.
Lächlafglm., 1 Alde,
eins. Betten u. Schänfe fofvut gegen
gute Bezahlung gefucht. Offerten u.
u. 893 an den Lagdl. Verlog.

MBbet und Altertumer t Beibenerich, Grantentrage 9. Gebr. einfacher Schreibtifd,

Gebt. einsacher Schreibtich, Diplomat, zu kaufen gelucht. Beschreibung u. Breis unter E. 159 and den Tagol.-Berlog erbeten.

Bälcheickrank ober Brandtifte aus nut herrschaftlichem Haufe zu kaufen gelucht. Offerten u. G. 804 an den Tagol.-Berlog.

Gut erhaltener Outschraft billha zu kaufen gelucht. Offerten u. B. 805 an den Tagol.-Berlog.

But erhaltener Outschrank billha zu kaufen gelucht. Offerten unter B. 158 an den Tagol.-Berlog.

Gebrauchter, gut erh. Buddenwagen, sowie gehr. den. In Kuben desucht. Dauerdrendschrank gel.

Du gerbraudsten, du erh. Buddenwagen, swie gehr. den. I. 804 Aagdl.-Berlog.

Gebrauchter, gut erh. Buddenwagen, swie gehr. den. I. 804 Aagdl.-Berlog.

Mit gewien gefucht. Off. mit Breis u. B. 159 an den Tagol.-Berlog.

Rupfer, Weifing, Jinn u. Blei lauft 1edes Cuantum Bb. Säuter,

Rupfer, Meifing, Sinn u. Blei lauft jedes Quantum 25, Schufer, Gürtlerei u. galv, Antiali, Priedrich-ftrage 10. Telephon 1983.

Unterridge

ert: Untern an Borgefdir. u. Anfang. Off. u. 23. 889 an ben Tagot. Berlag. Ber erteilt Unterricht im Maidinenftiden? Geft, Offerien u. 3. 158 Tagbi. Biogit., Bismarde.

Geichäftl. Empfehlungen

Umgige u. Fahrten affer Art. Balromitrafte 1, Bart. F. 8804. Berpagung, Umgüge werden übern, Lehrfitage I, Sauft Merzen ubern. bentitung d. aus Aberz. Rep., Ladierungen, Gymmiceisen 2e. Kinderwagenwerklaat Schulze, Bleichitrage 17, Wid. Bari. (fein Laden). Tünder, Mebergaffe 48, Oth. Tünder, n. Antreider Arbelten werden angen. Bluderitraße 19, 1 L. Arfeufe nimmt noch Damen an. Bredrichftroße 20, Gartenhaus. Berf. Büglerin n. noch Aunden an. Wolrautfroße 2, Oth. 1. Gardinen-Klafa. u. Spannerei Morisfiraße 22, 2, Fran Staiger.

Berloren . Gefunden

Brotausweistarte m. Seifen Begund. Schein u. Militar-Ausmetoftbein verl. Abg. Dei Bromier, Wellftr. 14, S. 2L.

Diejenige Berfon, am Conntagebenb Portemomate ant Inhalt im Boli-Automat ausgeboden bat, wird hollicht ersucht, dasselbe ohne Unsfaud dort gegen Belohnung abgeben zu wollen, da dieselbe er-fannt ist. Im Beigerungstalle wird polizeitiche Angetge erhaltet.

Berichiedenes

auf 4 Mon. gegen jehr gute Linfen gu feihen gesucht. Natenrückgablung b. absolute Sicherheit. Ausführliche Off. u. S. 158 att den Agglie Aerlag.

Off. u. S. 158 att den Tagdi. Aerlog.

Schreibmatchinen
hum lleben verleiht K. Müller,
dellmundfrage T. Telephen 4851.

Tin Achtel Theater-Abonnement,
L. Klang, J. Keihe, Geite. gefuckt.
Off. u. B. 896 an den Tagdi. Berlog.
Unadh. den Dame (Kriegers Bive.)
findet freie Bodhnung geg. Infianddaien einer 8-2. Roch. am Becher.
Armed. u. R. 896 a. d. Tagdi. Berlog.
Das in der Torfahrt
Adelheiditrage 78 abgelegte Band.

Abeldeidiragie 72 abgelegte Band-togischeden kommt zum Beill, wenn es nickt dinnen 8 Angen abgeholt ist.

Berkmufe

Sanbler . Bertaufe,

Möbel billig! In meinem Lager von Gelegen-beitstäufen babe ich folgendes billig abzugeben: 2 maifibe ogale Mußb. Bethiellen mit Katenir. u. Schoner, abzugeben: 2 massive ogale Russ.
Rettstellen mit Katentr. u. Schoner, pass.
Rettstellen mit Katentr. u. Schoner, pass.
Raskticke, 1 Eichen-Grzimmer sitr 1 Berson, Bettstellen m. Katentr., 2dir., Sviegelschr., Rachtisch, 2 egale eis. Bertisellen, bersch, massive große Liur. Eige. Skeibericht., 1 gr. nuße. del. Schoante, massives Russ. Bertisto m. Säulen u. gestochenen Füllunigen, medr. bod. Basistoniols m. Rarmordiste, bo. Rachtische, lad. Konsole u. Kommoden, do. bol., 1 weiß lad., schreichen, do. Rachtische, lad. Konsole u. Kommoden, do. bol., 1 weiß lad., schreichen Friser-Toilette m. Glosblatte, 1 nuße. do. Friserlonsole m. Edigeste, 1 nuße. do., Friserlonsole m. Edigeste, 1 nuße, sol. Priserlonsole m. Edigeste, 1 nuße, sol. Priserlonsole m. Edigeste, L. Tisch, verschieb. Trumeauspiegel, Sosatisch, schwarzer Solonischen.
L. Tisch, verschieb. Trumeauspiegel, Sosatisch, kuße, Sticke, 1 Wieben-Zier-Tüderschieb, Russe. 1 N. Einerer Schreibisch, Rabischen, Stänber, Schreibisch, M. Frisertsschup, Stänber, Schulen, Raneelbretter, Dans-Nooth, Russ., 11. Eigener Sefiel, N. Frisertsschup, Stänber, Schulen, Kaneelbretter, Dans-Nooth, Russ., 11. Eigener Beißeungschrant, 2 Dannenbedan, Siehr gute Teppisch, Kaufer, Schreibstisches der gute Teppisch, Kaufer, Schreibstisches der gute Teppisch, Kaufer, Schreibstisches der gute Teppisch, Kaufer, Schreibstischen, bertellbarer Gerviertisch und bergl. mehr.

Bielchtraße 36—40. Telephen 2787.

Bleichftrafte 36-40. Telephon 2737.

4 Rehrmaichinen,

fl. Schmiebefeuer mit Blasbalg, 2 gr. Boiler, 1 Brunnen-Bobr-Ginrichtung, 1 Winde, 1 Baus-Abparat, 2 Sandsfarren billig zu berlaufen Wellrinitraße 21, Dof.

Brivat . Berfaufe.

Gold, 18kar, Uhrarmband

aparte Fosson, mit Diam. befest,
140 Mt. Marquisen-Ning, Saphir
mit Logide, seiten schöne Fasson, 60 Mt.,
gold. Damenuhr 26 Mt., gold. KettenArmband 15 u. 25 Mt. zu verkausen
Kheinstraße 68, 1.

Brillantohrringe

je 1 St., 800 Mt., Brillantring, ein gr. St., 500 Mt., privot zu berfaufen. Sämbler berbeien. Bu enfragen im

Grunes Cammet-Jadeit bill. gu pert. Gelöbergftraße 11, B. 1.

Merte, röm. Sammlung, antife Oeigemalbe gu bert. Offerten an Dr. D. B., Grantfurt a. Dt.,

Gronberger Straße 8, 2. F Binnsachen gu verf. gur Weffe in Mains. F 18 | Degenbarbt.

Guterhaltene Möbel (Sofa, Schranf usw.) preiswert, fowie alte Kleider zu verf. Goeiheitraße 25, 3. Stod. Zu besicht. zw. 8 u. 9 Uhr morpens u. 4—6 Uhr.

Wegen Wegzug

preisw. zu verl.: 1 Blüfchgarn., eine Kronmode, 2 Alfche, 1 Beit, Gassend m. Ständer, Küchenfchr. u. a. Haush.-Gegenitünde. Heinenftraße 9, 1. Zu verfaufen, für hiefige Berhältnisse passend, F108

Drehftrom - Motoren

von 0 bis 3 PS. Unfragen erbeten: Jugenieurbüra Granlich,

Frankfurt a. M., unger Landfirage 70. Ginmadfaffer B9528 preisw. absug. Scharnhorftfir. 26, 1,

Raufgefuche

Obft bom Baum gu taufen gefucht. Ablerftrage 53, Gth. Bart, rechts.

Brillantring mit großem Stein gu faufen gefucht. Weft. Offerten unter M. 577 an ben Tagbi. Beriag.

Artillerie=

Extra-Säbel zu faufen gesucht. Off. mit Angabe der Länge unter S. 895 an den Lagbi. Beriag.

Fran Luftig.

fucht für Liebhaber au boben Breifen antile Dobel, Borgellane Beribentel, a. Bilber, Aupferft. Herren- u. Damengarderoben, Mobel u. Wafche tauft - Tel. 3471 Itan Sipper, Oranienstr. 23.

Frau Stummer Rengaffe 19, 2 St., tein gaben, Sclephon 3331 anbit allerhöcht. Breife f. getr. Berr.-Damen. und Rinbertleiber, Schube, Baiche, Beige, Teppiche, Dechbetten, Golb, Silb., Brillanten u. Bfanbich.

Mehr ale in Friebenszeit gabit Fran Grosshut, Brabenftrafte 26, - Telephon 4414, für getr. Berr,, Damen, u. Rinberft., Ochube, Baide, Belge, alt. Golb u. Gliber, Pfandicheine, Brillanten.

Nur D. Sipper, Richlett. 11, Telephon 4578, gantt um beiten meg. arog. Beb. f. geir. Berren-, Damen. u. Rinbertleiber, Schuhe, Wäfche, Golb, Silber, Möbel, Teppide, Golb, Gilber, Dobel, Teppiche, Rebern u. alle ausrangierte Gachen. Romme auch nach auswarts.

Sobelmaschine steinberg & Vorsanger. Beichter Doppelfp. - Wagen u. ein Austarren zu faufen gefucht. Räheres im Tagbi.-Berlag. Xw

Braune Weißweinflaichen faufen gefugt. Offerten unter 896 an den Logol.-Verlag.

Sade, Cumpen, Ilaiden, alt. Eifen, Wetalle, Seltfort, Strob-bülfen, Weintliften f. flets su böchften Lagespr. Adec, Wellrichftr. 21, Sof.

Side all. Art, Sinn 1. D. Sipver Bieblitte. 11. Teleph. 4878. Cumpen, Hafthen etc. 201eph. tauft 8. Sipper, Oranienftr. 23, Mt6. 2.

Geldverkehr

Rapitalien . Gefuche.

5-6000 Mart innerhalb 60 % ber Tage gefucht. Bermittler berbeten. Gefl. Offerten unter B. 893 an ben Tagbi. Berlag.

Smmobilien

Immobilien . Berfaufe.

Tubige Söben Lage, 7 Zimmer, awei gejchlossene Beranden, viel Zubehör, Warmwasserbeis. eingew. Garten u. a. Sainerite. b. Witte Wartellt. günstig zu verk. Besichtigung für Refletfanten wertings v. 416—6 Uhr. Uebernahme nach Wunsch, eb. vom 1. April 1917. rubige Boben . Lage,

Moderne Villen = in allen Lagen gu bertaufen Abel-

Schoner Gutebefit, 65 Morg. arrend., Beg. Wicebaben, fofort gu vert. Jmanb, Weilftrafe 2.

Immobilien . Raufgefuche.

Wir suchen

vertäufliche Häuser an besiebigen Bläten mit und ohne Geschäft behufs Unterveitung an vorgemerkte Käufer. Gesuch burch uns kostenios. Kur Angebote von Gelöfteigentumern an den Verlag bes

Bermiel. - u. Bertanis-Zentrale Brantfurt a. M. Danfabaus. Fi Rentables Saus mit Wertstatt gegen 2. Sphothet ju faufen gesucht. Raberes im Tagbl. Berlag. Xt

Unterricht

Philologe und Mathematitet, awei afad. Lehrer, bestens empfohl., bereiten gemeinsam ober einzeln zu jedem Eramen vor. Offerten unter D. 890 an den Tagbl.-Berlag.

Sdreibers Kon[ervatorium

für alle Fächer der Musik Adolfstr. 6 1L

Beginn des Unterrichts: Montag, den 21. August.

Anerkannt rasch fördernde, grundliche musik. Ausbildung fur Kinder wie Erwachsene.

Anmeldungen täglich in den Sprechstunden des Direkt. Franz Schreiber: 11-1 u. 5-6 Uhr.

Berloren · Bejunden

Goldenes Armband mit Unbanger berl. Gegen gute Be Ichn. absug. Raifer-Fr. Ming 74, B

gerloren Berloren filberne Gelbtafche mit bo. Armring.

Da Andenfen gegen bobe Belohnung abzugeben Walfmühlltraße 45, 2 St., Oberbaurat Thomsen. Zirka 1 Jahr alts Ungorafate.

fcm.-weiß, Abe., aus bem Tierbeim entsprungen. Absugeben gegen gute Belohn. Tierbeim Grimbergbe. F420

Geichäftl. Empiehlungen

Budhaltung im Abonnement, gewiffenbaft n. bistret b. bewihrte Raft. Off. u. 8. 889 Tagbl. Berlag. Schreibfinbe Schmis,

Abolfftrage 8, B., empflehlt fic. Gefärbt und gereinigt werben Berren. u. Damenfleiber gut billigen Breifen. Moonftrage 17, R.

Dilligen Preisen. Moonstraße 17, P.
Katte genigt.
Räberin e. sich im Weißzeugnähen,
sowie Ansett. von Anaben-Anzügen.
Brau Burg, Deumundstraße 31, I r.
Käte West, Deumundstraße 31, I r.
Manage — Angelpstege
arsti. gept. Authe Bachmann, Abolfs

areil. gepr. Rathe Bachmann, Abolf-ftrage 1, 1, an ber Rheinftrage. Eleg. Magelpflege,

Maffage! Giffy Bomerebeim, aratlich gebr. Dobbeimer Straße 2, 1.

Maffagen, arstl. geprift, Sophie Feil, Ellen-

Johanna Brand aratlid geprift, alle Maffagen. Strengaffe 49, 2.

Thure-Brandt - ADAMAGER Mari Kamelisky, ADAMAGER drytt. gept., Bahnhofftraße 12, 2.

Massagen! Magelpflege! Munt Rupfer, aratl. gebr., Moberfir. 26, Bart., a. b. Taunusfir.

Moderne Schönheits- und Mageloflege.

Gerda Dumo. Taunussitrage 41, 1.

Griechifch-prientalifche Schönheitebflege. Doubeimer Straße 11, Part.

Elegante Sand= Br. Buttgen, Donbeimer Gfr. 20, 2.

Damenbart

entfernt unter Garantie Gerda Dumo.

> Taunusitrage 41, 1. Berichiedenes

Ich nehme bie gegen Berrn 2. Nicolai

gemachten Berleumbungen hiermit als unwahr gurud, Batterlohn, Pranfenstraße 4.

Filetarbeit.

Repe zum Stopfen werden guschegeben. Gefl. Off, unter O. 894 an den Lagbl. Berlag.

2 Antel Abonnement bes Königl. Theaters (1. Sperrfit, nebeneimander) abzugeben. Angeb. unter M. 896 an den Tagbl.-Berlag.

Tücht. Mann

mit gutem Gofihaus sucht fich mit vermög. Dame balbigst zu verhei-raten: fann wenn möglich sofort ins Geschäft einereten. Offerten unter T. 895 an den Tagbl.-Berlog.

Heirat.

Rähe Relidens Theatet.

Trucy Steffens.
Mafiage u. dandysteg., drzti. geprüft.
Oranienste. 18, 1. Spr. 10—12, 3—8.
Schwed. Seilmasiage
Thure Brandt, Staatlich geprüft.
Mite Standt, Schwaldad. Str. 10, 1.

Gier=Verteilung.

Die von ber Bentral-Gintaufsgefellichaft gelieferten ausländifchen Gier fommen in ben nachfiebend aufgeführten befonderen Bertaufsfiellen jum Berfauf. - Die Abgate ber Gier erfolgt gegen Abichnitt 3 ber Rolonialmarentarte. Der Abichnitt ift abgetrennt abzugeben. Auf jeben Abschnitt entfällt 1 Gi.

Der Breis ber Gier ift 27 Pfennig bas Stud. I. Bertaufoftelle Budingenftrage 4:

Raufberechtigt find in Diefer Stelle Diejenigen Ginwohner, Die fur ben Buttereintauf ben nachftebenben Wefchaften als fefte Runben gugeteilt finb: 2. Bauer, Rerofit. 43, R. Bugborf, Romerberg 39, 3. hornung u. Co., Roberfir. 3, Bh. Riffel, Roberfir. 21, 2. Michelazzi, Romer-berg 1, D. Muller, Saalgaffe 26, M. Renhaus, Saalgaffe 38, S. Krud, Michelsberg 15, S. Bruns, Schwalbacher Strafe 43, G. Fofter, Safnergaffe 17.

II. Berfaufeftelle Antozentrale Bahnhofftrafe 20:

Raufberechtigt find bie festen Runben ber Butterhandlungen: Fofter, Faulbrunnenftr. 7, D. Grunberg, Mauergaffe 17, B. Lehr, Ellenbogengaffe 12, 3. G. Rathgeber, Reugaffe 16, A. Schuler, Große Burgfirage 12, Chr. Thon, Mauergaffe 7, 3. Beltamer, Martiftr. 8, G. Schultheis, Bleichftr. 18, M. Schwemmer, Bleichftr. 25, Dr. Röfter u. Reimund, Bleichftr. 42.

III. Bertaufeftelle Dogheimer Strafe 61:

Raufberechtigt find bie festen Runden ber Butterhandlungen: R. Autor, Gitviller Str. 12, M. Schulg, Portfir. 27, A. Baumgariner, Dopheimer Str. 11, M. Bes, Dopheimer Sir. 102, Deder Bime., Rauenthaler Str. 10, 3. Ginfiedler, Erbacher Str. 7, 3. Moller, Rlarenthaler Str. 6, M. Mund, Rheingauer Str. 4, R. Streim, Rauenthaler Str. 21, E. Thronider, Roonfir. 6, D. Muller, Bismardring 12, A. Reifenberger, Scharnhorftftr. 12.

IV. Berfaufeftelle Abolfftrage 6:

Raufberechtigt find bie feiten Runben ber Butterhanblungen : M. Ratgeber, Morititr. 1, B. Lebr, Morititr. 13, B. Kramer, Goethefir. 20, K. Zahrt, Morititr. 41, D. Müller, Herberfir 12, A. Eichmann, Schwalbacher Str. 5, D. Müller, Herrngartenftr., D. Müller, Faulbrunnenftr. 11, M. Ratgeber, Schiersteiner Str. 6, K. Kirsch, Moritsftr. 48, A. Köhler, Abelheidftr. 67, L. Kraft, Luzemburgplat 7.

V. Bertaufeftelle Bellmunbftrage 45:

Raufberechtigt find bie feften Runden ber Butterhandlungen: Frg. Benber, Balramfir. 31, A. Glas, Beftenbfir. 42, G. Sammesfahr, Seerobenftr. 11, 3. hornung & Co., hellmunbftr. 41, G. Kriffel, Walramftr. 35, B. Betri, Bellripftr. 59, Rl. Prabanus, Bellripftr. 31, G. Ziesmer, Seerobenftr. 31, G. Fugler, Bismardring 32.

Der Bertauf finbet ftatt am Freitag, Den 18. Anguft, und smar für Saushaltungen mit ben Anfangebuchftaben:

A-F Freitag, vormittags 8-10 Uhr 11-1 G-Mnachmittags 21/2-41/2 51/2-71/2

Samstagvormittag, ben 19. August, von 8-12 Uhr tonnen bies jenigen Ginwohner bie aus besonderen Grunden vorber hierzu nicht in ber Lage waren, gegen Abichnitt 3 ber Rolonialwarentarte bie ihnen guftebenben Gier in ber Autogentrale Bahnhofftrage 20 abholen. übrigen befonberen Bertaufsfiellen bleiben Samstagvormittag gefchloffen.

Der Runbenichein und bie Brotausweisfarte find ben Bertaufern borgugeigen, bamit fie feststellen tonnen, ob ber Raufer in ber Berfaufsstelle überhaupt und mahrend ber betreffenben Tageszeit faufberichtigt ift.

Biesbaben, ben 16. August 1916.

F 258 Der Magiftrat.

F 55

Das Betriebsrecht

eines patentierten Massenartikels, welcher, weil über 100% billig. als alles derart. vorhand. und v. Kriegsministerium als Abnehm. ebenfalls bezog., von hoch u. niedrig des Publikums unbedingt benötigt wird, soll an rühr. geschäftsgew. unternehm. Herrn für Wiesbaden vergeben werden. Kaution M. 1500 .-Nur pers. Rücksprache mit Nachw. der nicht bar. Kautionsfähigkeit b. Bevollmächt. Adolf Krause, Frankfurt a. M., Gabelsbergerstr. 15, von 9-12 und 2-6 Uhr. Reinverdienst M. 15.000 .- pro Jahr.

Nach neuer Herrichtung aller Räume

Wiedereröffnung meines Geschäftes am Montag, den 21. d. Mts.

Johanna Debus,

vornehme Damenschneiderei Am Römertor 5 Tel. 3889.

Wiener Schneiderkleider u. Mäntel (Herrenarbeit) = Bornehmer Gig und Audführung. ==

J. Riegler, Wiener Sanelderel, Mattht. 10. Stoffe in großer Muswahl auf Lager,

Seefisch-Zentrale Adolfstr. 3

H. Rüppel. Telef. 4277. Telef. 4277. Empfehle allerfeinste grosse blanke Nordsee-

Angelschellfische 80, 1.00, 1,30 ptund ca. 5 Pfd. schwer d. Pfund 1.50

Angelkablian, grosser heller, im Ausschnitt 1.60-1.80 ff. Silberlachs Ausschn. 1.80 | Seehecht im Ausschnitt 1.80 Bratscholl. u. Flundern 0.70 Neue fste. Matjes-Heringe Stück 35 u. 40 Pf. Schotlen grosse L20

waggon Angel-Schellfische lebendfrisch pio. 58 u. 65 pi.

tommt ab heute in den Adolf Harth Bertauf.

Amtliche Anzeigen

Berbingung.

Die Erneuerung des schadhaften Buhes einer Giebel Fassade der Schule an der Lehritraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung

Berdingen werben.
Berdingungs - Unterlagen fönnen während der Bormittagsdienstitunden im Berwaltungsgebäude, Friedrichitraße 19, Jimmer Ar. 13, eingeseben, die Angedots - Unterlagen den dort

foitenlos bezogen werden. Berfchlossene und mit der Aufschrift "H. A. 181" bersehene Angebote sind späteltens bis

Samstag, ben 19. Muguft 1916, pormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote er-fosgt in Gegenwart der etwa er-scheinenden Andieter.

Rur die mit bem borgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werben berudichtigt.

Bufchlagsfrift: 30 Tage. Wiesbaben, ben 11. August 1916. Stabtifches Sochbauamt.

Befanntmachung.
Die städt. offentliche Lastwage in der Schwalbacher Stroße wird verfäglich in der Zeit vom 16. Märs dis einschl. 15. September von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 dis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.
Von 12 dis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlosen.
Viesbaden, den 15. Märs 1916.
Städtisches Alsseamt. Befanntmadjung.

Richtamtliche Anzeigen

Etifett. Wein, Lognaf, Lifer, fowie Maichenforbe, U. Filtrier-App. uiw. bill. Morthstraße 64, Laben.

Harte Haut

ouf Beben und stuffoblen beseitigt dimerglos, ohne Berufsstör. Jedem, der meine seit 30 Jahren eingeführte, seinährte, vielfach präm. Salichi-komade braucht. In Doj. a 1.25 in er Barfilmerie Sandlung von B. Sulsbach, Bärenitraße 4.



Lahrftiihle! Bertaufu.Miete Billigfte Preife. Ph. Brand, Bagenfabrit Moritiftraße 50.

Tel. 2281. Mur Buft. u. Connenbaber empfehle Liegestühle.

2. Seerlein, Rod-, Gelee- und Ekäpfel

gute Einmachbirnen,

jowie alles Obst frisch bom August Rivel, Platter Str. 130. Brima Schmierseife Pfb. 70 Pf. Gefäße u. Geifenkarten mitzubring. Abzug. Schwalbacher Str. 42, G. 2 L.

"Sunde-Auchen" mit Fleifc. Barftftr. 9.

Reparaturen an Messervak-u. Wringmasainen. Bohnenianeid-u. Ileijamaia nebft an allen Sanshaltmafdinen Shleiferei Soneidegegenflande

Ph. Kramer, 26 Langgaffe 26. Butidaum, fefte weiße Seife

mit hödfter Bafckraft wieder vorrät. Pfd. 75 Pf. Philippsbergftr. 33, P. L.

alle Größen fertig jum aufnageln. Herm. Rump, Morithrage 7.



Tages-Veranstaltungen.

Bereins-Nachrichten

Mäbchen. und Frauengruppe für isgiale Siffsarbeit. Bermittlung von ehrenantlicher Mithilfe auf allen Gebieten isgialer Arbeit. Sprechftunde im Kabalierhaus des Schlosses, Sdb. 2. Sioch, Limmer 8, Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden. Donnerstag, den 17. August.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony. Nachm. 41/2 u. abends 81/2 Uhr:

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester, Leitung: Städt, Kurkspellm. Jrmer. Programme in der gestrigen Abend-A.



"Erst-Aufführung!

Der Roman eines modernen Abenteurers von Hanns Heinz Ewers.

In der interessanten Titelrolle: Paul Wegener.

Auf immer wiederkehrenden Wunsch

Ernst Lubitsch in seinem besten Lustspiel

ling bis zum Chef der Firma.

Thalia : Theater

Rirchgaffe 72. . Telephon 6137 Bornehmites u. größtes Liftfpielhaus.

Bom 16. bis 18. August. Maria Carmi

in bem phantaftischen Drama

Spinolas lettes Geficht.

Bas Kunft, Muhe und Gelb vermögen, ift aufgeboten worben, um in biefem Werfe ber Rinofunft ein neues Denfmal gu feben. "Spinolas lebtes Gesicht" ift ein inneres Erlebnis, bas Jebermann erichüttert, erhebt und noch lange nachwirft.

Im Liebestaumel. Luftipiel in 2 Aften.

Das Schwarztal in Thuringen. Raturaufnahme.

Meuefte Ariegsbilder!

(Mefter erfte Boche.)

Doubeimer Strage 19 :: Gernruf 813

Ricien-Brogramm. Bom 16. bis 31. August 1916.

Truppe.

6 Perjonen 6. 6 Perfonen 6. Deutschlands beste Afrob.-Rabi afrer-Truppe.

Wiefling. Herzog. Trapes-Aft. Berwandl.-Tange.

Der geheimnisvolle Turte.

Bauern-Duett.

Ber geniale fachfifde humorift. Karl Hermann. 4 Rahams.

Baner. Komiter. | Afrob. Tange. Markgraf-Rowelly.

Rom. Mufital. Reuheit. Tron Riefenfpejen feine Preiserhöhung! Anfang wochent. 81/4 Uhr. (Borber Musit). Sonntags 2 Borstellungen: 31/2 und 81/4 Uhr.

Deutschen feien tuchtige Rampfer und murben bewunderns wert geführt. Auch bor ben beutiden Raichinengewehrabteitungen muffe man bobe Achtung haben. Gbenfo verfiebe fich ber Feind barauf, feine Stellungen gu befestigen. Tropbem feien die Fortichritte Smuts augerorbentlich. Das Enbe bes beutschen Biberftands fei nicht mehr fern.

Die Cage im Westen.

Die amtlichen frangofifchen Berichte.

W. T.-B. Baris, 18. Mug. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht bom Dienstagnachmittag: Un ber Sommefront lebhafte frangöfifche Artillerietätigfeit in einigen Abichnitten nördlich bes Fluffes, in ben Gegenden füdlich Bellon und Estrées und nördlich Listons. Südlich Bellon wurde eine deutfche Aufflärungsabteifung durch Gewehrfeuer gerftreut. Rördlich ber Aisne brang eine beutsche Abteilung nach lebhafter Beschiegung in einen fleinen frangöfischen Boriprang nordwefflich Beaulne ein; ein fofortiger Gegenangriff warf fie wieder gurud. Auf bem rechten Maasufer gestattete eine Reihe einzelner glangender Sandgranatenangriffe ben Frangofen, nordlich Chapelle St. Fine Teile ber Front in 300 Meter Breite und 100 Meter Tiefe gu nehmen. Gin Gegenangriff, ben bie Deutschen gu unternehmen berfuchten, scheiterte im Sperrfeuer. Die Beschiehung bauert giemlich heftig in ben Abichnitten von Fleurt, Baug und Chapitre an. Sonft war die Nacht überall ruhig.

W. T.-B. Baris, 18. Aug. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Auber ziemlich lebhaftem Be-ichubfeuer fublich ber Somme und auf bem rechten Raasufer ift bon ber fibrigen Gront fein bemerfenswertes Greignis

Der amtliche englische Bericht.

W. T.-B. Lonbon, 15. Aug. (Richtamifich.) Amtlicher Bericht bes Generals Saig: Das Ergebnis ber lofafen Rampfe nordwestlich Bogieres mabrend ber zwei letten Tage ift, bag wir faft ben gangen Reft ber Laufgraben, in benen ber Feind am 18. August, morgens, Juf faste, guruderobert haben. Geftern nacht brangen wir in die feindlichen Laufgraben bei Monquet Farm und fehrten mit elf Befangenen in unfere Linien gurud.

Die Neutralen.

Spanien und Bortugal.

Billeliche Abberufung bes fpanifden Betfchafters in Liffabon gu wichtigen Ronferengen.

(Bon unferem Ni.-Conderberichterftatter.)

Ni. Genf, 16. Mug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Der "Temps" erfährt aus Gan Gebaftian: Der fpanifche Botichafter in Liffabon murbe ploblich gu febr wichtigen Ronferengen nach Madrid abberufen. Die rabitale frangolifche Breffe bementiert bas Gerücht, wonach Spanien burch bie Antvefenheit frangöfifcher und englifder Offigiere und Mannichaften, forrie gahlreicher Rriegsichiffe in ben Safen Bortugale beunruhigt fet. Spanien habe bisher feinen Broteft hiergegen erhoben.

Spanien baut Tauchboote.

(Bon unferem Kr. Conberberichterftatter.)

Kr. Benf, 16. Mug. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Das "Cho de Baris" erfahrt aus San Sebaftian, die englische Berft merbe bemnachft mit bem Bau bon Lauch booten für spanische Rechnung beginnen. Es handelt sich um einen Auftrag auf fünf Boote, beren Länge 500 Fug und beren Aftionerabius 3500 Geemeilen betragen foll.

Rlagen hollandischer Exporteure gegen bie beutiche 3.......................

Br. Sang, 16. Mug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die hollanbifden Exporteure haben wieberholt gegen bie Bertreter ber beutichen Bentral-Gintaufsgefellichaft protestiert unter bem Bormand, bag fie bie hiefigen Breife brude und eigenmachtig Breife festfete. Das "handelsblaad" befampft ben Broteft unter bem Sinweis barauf, bag Solland felbit, wenn es in Amerita Getreibe und Mehl faufe, genau basselbe tue, was Deutschland vorgeworfen würde. Ralls bie Breife fo niedrig bemeffen feien, daß die Exporteure feinen Borteil babei batten, tonne feine Dacht ber Belt fie gwingen, bennoch zu berfaufen.

Rene hollandifde Schiffahrtelinien nach Amerifa.

W. T.-B. Amfterbam, 15. Aug. (Richtamtlich.) Aus Rotterbam wird berichtet, daß eine neue Baffagierlinie nach Amerifa in ber Grundung begriffen ift. Es merbe über ben Anfauf des britifchen Dampfers "Dagedon ie" perhanbelt. Gin anderer Schiffahrtstongern befaffe fich mit ber Grundung einer neuen Frachtfinie bon Rotterbam nach Rem Bort, Die fich besonders mit dem Obsttransport befaffen will.

Gin norwegischer Dampfer verloren.

Berlin, 16. Aug. Die "Boff. 3tg." melbet aus Shriftiania: Die in Bergen angesommene Mannschaft bes notwegifden Dampfers "Aranba" berichtet, baf bas Schiff in der Rabe bon Schottland infolge einer Explosion on Badbord sich überlegte, jedoch nicht fant. Ob eine Mine ober ein Torpedo bie Urfache ber Explofion gewesen ift, ift noch nicht fesigestellt. Gegen 2 Uhr morgens wurde bas Schiff bon einem Torpedo getroffen und in zwei Teile geriffen. Beibe Gdiffsteile, bie nicht gefunten find, murben fpater von englischen Bachtschiffen eingeschleppt. Die Labung ift größtenteils noch brauchbar. Gin Matrofe und ein Beiger merben bermift.

Mudieng bes beutschen Wefandten beim Rönig bon Schweben.

W. T.-B. Stodholm, 16. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der deutsche Befandte in Stodholm Freiherr v. Queius ift geftern bon einem furgen Urlaub aus Berlin hierher gurud. gefehrt. Der Gefanbte wurde vom Ronig in Mubieng

Schwebifche Ausfuhrverbote.

W. T.-B. Stodhelm, 15. Hug. (Richtamtlich.) Es find Musfuhrberbote für Gromlinge, Obitbeeren, wie Blaubeeren, Preifelbeeren und Rafein erlaffen worben.

Mus den verbündeten Staaten. Die Wirfungen bes Reichotanglerbefuchs in Wien.

(Bon unferem Ni. Conberberichterftatter.)

Ni. Bufareft, 16. Mug. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Diefige politifche Areife meffen bem Befuch bes Reichs. fanglers in Bien herborragenbe Bebeutung bei. Gie behaupten, die Birfungen bes Befuchs tonnten fich auch augerhalb bes Rahmens ber beutsch-öfterreichischen Bestehungen fühlbar machen. Ebenso geben bie Aubienzen Rajorescus und Carps beim König Anlah zu den verschiedensten Rommentaren.

Umfangebeidranfung ber ungarifden Beitungen. W. T.-B. Bubapeft, 15. Mug. (Richtamifich.) Rach einem Beschluß der Zeitungspapierzentrale erscheinen von heute ab bie Tagesblatter in einem Sochftumfang bon acht Geiten.

Die erften türfifchen Schüler in beutichen

Br. Konftantinovel, 16. Mug. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Die erften türlischen Schuler für Die bon beutschen Gtabten geschaffenen Freistellen baben jeht bie Ausreife nach Deutschland angetreten. Insgesamt liegen bis jeht 200 Gesuche um Aulaffung zu ben beutschen Freiftellen vor. unter ben bereits Angekommenen befindet fich eine junge Dame, die bos Lehrerinnenseminar in Bremen begieben wird. Die meiften türfifden Gouler werben gunachit Oberrealfculen befuchen, um fich bann praftifchen Berufen gugumenben. Es berbient als Beichen ber Beit Beachtung. bag bie große Mehrheit ber jungen Leute Ingenieure werben wollen. Auch bas Baufach und die Landwirtichaft find beliebt. Das frangofifch organifierte Sauptligeum bon Konfantinopel, das frangösische Galatasei, verliert durch die beutschen Freiftellen eine gange Reibe feiner besten Schuler.

Deutsches Reich.

Berwerfliche Sandlungsweise gegen bie Reichsleitung.

Br. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Die gl. Rumbich." erhalt von einem freifinnigen Sanbrageabgeorbneten folgendes ihm gugegangene Schreiben, bas offenbar irrtimlich an feine Abreffe gerichtet ift: "Streng bertraulich. Mitteilung ans bem Cachienwald, bie nach Renntnisnahme gu verbrennen ift. Berehrter Rampfgenoffe! Mis Boftpatet erhalten Gie bon Ihnen unbefannten Abfenber eine Bartie nationaler Dentichriften. Wir bitten Gie, am Tage bes Empfanges biefelben aus bem Be-trag mit je 5 Bf. ju franfieren und bie Exemplare ju berichiedenen Stunden in berichiedenen Boftamtern und Brieffaften in Heinen Bartien aufgeben gu laffen. Inbem wir annehmen, bag Gie fich biefer Arbeit, Die gum Boble bes Baterlanbes gefchiebt, freudig unterziehen, verbleiben wir mit beutidem Gruf und Sanbidlag. Drei Deutide." Das "Berl. Tagblatt" bemerft au ber Met Drei Deutschen. Das "Berl. Tagblatt" bemerkt zu der Art des Borgebens: Diese "drei Deutschen" vergleichen sich in ihrer and-nymen Kampsmeihode mit Luther, Putten und Molife. Jeder an-ftändige Deutsche wird über diese perside Kampsesweise gegen die Leitung der Acidspolitif in einem Augenblick, da Deutschland um feine Exiftens fampft, anbers benfen.

Meitere Ginichränkung bes Schweinefleischgenuffes.

Br. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drabibericht. Jenf. Bin.) Er neute Berhandlungen awischen den Zentralstellen für Fleischver-forgung von Geer und Bolf baben ergeben, bof zur Erholtung der Leiftungsfähigfeit bes heeres biefem eine befrimmte Menge Comeine-fleifd fofort gefichert werben muß. In ber irgend gulaffigen Cparfamfeit fehlt es nicht, ba bei ber Beeresverwaltung vollftes Berftanbnis fur bie Bedarfniffe ber Biblibevollerung berricht. wie bie Berhaltniffe jest liegen, fann ber Stoilbenolferning in ben nächsten Boden eine noch ftarfere Ginschränfung in bem Gebrauch bon Schweinefleisch nicht erspart werben. Das ift natürlich bor allem auf ben außerorbentlichen Mangel an folachtreifen Schweinen gurudguführen. 3m hochften Grabe unwirtschaftlich mare es, die noch mageren Schweine aus ben Ställen gu reigen; einen ichlechteren Dienft konnte man ber Bewölkerung nicht leiften, Die jest abgeschlachteten unreifen Schweine murben im Berbft und Binter, wo fie bant bem gugemachienen Gutter gemaftet an ben Martt gebracht werben, fehlen und bafür für bie Fettber. for au na ausfallen.

Die Gifenbahnen und ber Arieg.

Die große Bebeutung ber Gifenbahnen ift in bem gegenwartigen furchtbaren Ringen gang befonders berborgetreten. Das Berichieben bon gangen Armeen bon einem Teil ber Front an einen anderen, bas unferen Gegnern fo manchmal febr unerwartet fam, murbe bon unferen Seeresleitungen wieberhalt in vollendeter Beife durchgeführt. Dabei fam uns allerdings bas im Deutschen Reich und Ofterreich-Ungarn gut nusgebaute Bahnneh und bas gut geschulte Personal fehr gu ftatten. Bei einer Lange von 28 070 Rilometer ber Gifenbahnlinien in Ofierreich, 21 060 Kilometer in Ungarn, 1960 Rilometer in Bosnien, gufammen 46 090 Rilometer in gang Cfterreich-Ungarn, 62 210 Rilometer im Deutschen Reich, 59 410 Rilometer im europaifchen Rufland, 1860 Rilometer in Gerbien, ergibt fich auf 100 Rilometer Bobenflace eine Bahnlange von 7.7 Rilometer in Ofterreich, 6.8 Rilometer in Ungarn, 6.8 Rilometer in Ofterreich-Ungarn, 11.5 Rilometer im Deutschen Reich, 1.3 Rilometer im europäischen Rufland und 1.4 Rilometer in Gerbien. Ofterreich-Ungarn bat babee ein fünfmal fo bichtes Gifenbahnnet, bas Deutsche Reich fogar ein acht - bis neunmal fo bichtes als Rugland und Serbien. Diefe Aberlegenheit ber Mittelmachte bat bie Bahl ibrer Truppen, die dadurch je nach Bedarf auf den verschiebenften Bunften ber Rampflinie bermenbet merben fonnten, bervielfacht und die berühmte ruffifche Dampfwalze unfchablid gemacht. Bir entnehmen biefe Biffern ber neuen Musgabe 1916 von Sidmanns Geographifd-ftatiftifchem Univerfal-Laichenatlas, Berlag G. Frebtag u. Berndt, Bien, VII., Schottenfeldgaffe 62 (Robert Friefe, Leipzig, Geeburgftr. 96), bie auf 66 Tafeln und 4 Bogen Text eine Unmenge bon Daten über bie berichiebenften Dinge bringt: Schule und Unterricht, Steatseinnahmen und -ausgaben, Gtaatsichulben, Regierungsform und Staatsoberhaupt, Gin- und Ausfuhr, Sprachen- und Religioneverhaliniffe, Bobenbermerfung und Musmanderung, Bevolferungegunahme, Große und Ginmobnergahl bon Staaten und Stadten, Getreibe- und Rartoffelernte, Mungen und Bappen uim. - Alles Erbentliche ift trob ber Jufammenbrangung auf ben bentbar engften Raum in Bild und Wort auf überfichtlichfte Beije bargefiellt. Das Bert ift auch in ber neuen Musgabe ein berläglicher Ratgeber, und fei als folder nachbrudlich empfahlen.

Botichafter Gerard und die Jenfur. Gine Unterredung mit Berfiner Preffe-

bertretern. Br. Berlin, 16. Aug. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Der amerikanische Botschafter Gerarb erklärte einem Ber-treter bes "L.A." über die Borgange, die fich im Zusammenhang mit ber Befchwerbe ber ameritanifden Berichterftatter über bie englische Benfur abspielten, folgendes: Er habe biefe Beichwerben feiner Regierung mitgeteilt und aus Bafbington bereits die telegraphifche Antwort erhalten, daß die Angelegenheit fogleich ber britischen Regierung gegenüber gur Sprache gebrocht werben foll. Bas bie angebliche Bemerfung bes Botichafters fiber bie beutiche Benfur befreffe, fo fet es unrichtig, baf er biefe als Grund bafür angeführt habe, baf er angeblich die Beschwerde ber ameritanifchen Beitungsbertreter nicht unterftuben fonne. Er habe nur bemertt, bag in Rriegsgeiten alle Regierungen bas Recht gum Benfieren ber burch ibre Band gebenden Mitteilungen in Anspruch nehmen, und bag es ber Regierung in Bafbington nicht unbefannt fei, bag es auch in Deutschland eine Benfur gebe, ohne beshalb swifden der Art und ber Berechtigung beiberBenfuren einen Bergleich gu gieben.

Der "Lofalangeiger" fcreibt gu biefen Ausführungen bes ameritanifden Botfchafters: Geine Borte icheinen uns lebig. lich bas zu bestätigen, was feine Leute von ihm behauptet haben, und wenn er ben Bergleich zwischen ber beutden und ber britifden Benfur auch nicht ausbrudlich gezogen hat, fo hat er ihn doch mit feiner Bemerfung unmittelbar nabegelegt. Gelbftverftanblich besteht ein großer Unterfchied gwifden ber militarifden Benfur fur bas Musland beftimmfer Depefchen im Urfprungsland und ihrer Berftummelung bei bem Durchgangsverfebr burch ein meites Land. Der leibtragende Teil ift in diefem galle lediglich das amerifanische Publifum, bas fich ja von ber britifchen Rabelberrichaft auch felbft bas Ungludlichfte gefallen laffen muß. Es wird intereffant fein, gu beobachten, ob die Bafhingtoner Regierung auch in diefem Falle fich der Londoner Rabinettewillfür wiberfpruchelos beugen wird.

Ginem Mitarbeiter ber "Boff. 8ta." feste ber Bot-Schafter auseinander: Mis die ameritanischen Berichterftatter mir ihre Befcmerben bortrugen, legten fie mir nabe, ich follte gegen die englische Regierung Stellung nehmen, bas überichreitet aber meine Rompeteng als Botichafter, ba ich mobil Zatsachen übermitteln barf, aber feine Berturteile abzugeben in ber Lage bin. 3ch machte bie Berichterstatter barauf aufmertfam, baß fie mir felbst bäufig Rlagen vorgebracht haben, daß die biefige Benfur die ihnen von ihren Blattern gugebenben Telegramme ebenfalls einer ftarfen Brufung unterziehe. Das fei boch ein gebotener Anlag, ben biefigen Mitarbeitern Erleichterung ju berfcaffen. Benn er bie Beschwerde gegenüber ber englischen Benfur übermittele, to fei boch nublich, gleichzeitig auf bie Benfurbeläftigung, benen bie hiefigen amerifanischen Berichterftatter unterliegen, in biefem Zusammenhang binguweisen; benn, sollten bie biefigen Berichterstatter ber amerikanischen öffentlichen Meinung ein ungetrübtes Bilb ber biefigen Zustanbe übermitteln, bann muffen fie felbit flar feben, mas in Amerita vorgeht. 3d glaubte baber, ber ameritanischen Berichterftattung feinen größeren Dienft erweifen gu tonnen, wenn ich bei biefer Gelegenheit einige Benfurichmierig. feiten, die für fie bier besteben, gur Sprache bringe. Mus dem Text, der an meine Regierung gerichteten Rote erfeben Sie, daß meine Sprache gegenuber ber englifden Bergemaltigung, ober bas, mas bie biefigen Blatter "bie Blodade bes Beifies" nennen, an Deutlichkeit nichts gu minichen übrig ließ. Gerard fügte biefer Austunft noch hingu: Gs ift mir nicht eingefallen, Die englische Benfur gegenüber ben Depefchen, welche die öffentliche Meinung in Amerita aufflaren follen, in Barallele gu feben mit jenen Benfurbepeschen, welche bie biefigen Berichterstatter bon ibren Beitungen erhalten. Diefe beiben Grofen find, wie ich einfebe, nicht infommenfurabel, weil es fich bort um die offentiche Meinung, bier aber nur um die Information eingelner Berichterftatter feitens ihrer Blatter hanbelt. Aber mir war ber Unlag willfommen, ben biefigen Berichterftattern nubfich gu fein, indem ich ihnen etliche Erleichterungen verschaffte, bie lebten Enbes boch ber richtigen Beurteilung ber ameritani. iden öffentlichen Meinung guftatten fommen. Wenn bie hiefigen Berichterftatter nicht ludenlos erfahren fonnen, was in Amerifa vorgeht, find fie auch nicht in der Lage, die amerifanifche öffentliche Meinung einwandefrei gu informieren. Jebenfalls lag mir eine Rrantung ber öffentlichen beutichen Meinung vollfommen fern und die bier milgeteilten Gabe bes Depeembediels beweifen die unbedingte Korreftheit meines Borgebens. Unfehlbar ift niemand, aber ein logischer Gehler, wie er behauptet mirb, tann man mir nirgends gutrauen, ber meine Art en benfen und gu banbeln fennt.

Beer und Slotte.

10 000 Ritter bes Eifernen Kreuzes 1. Rfasse. Am 5. August dieses Jahres waren zwei Jahre verflossen, daß das vom König Friedrich Wilhelm III. gestiftete Eiserne Kreuz vom Kaiser erneuert worden ist. Während dieser Zeit ist die erite Rlaffe bes fchlichten, hehren Ghrengeichens an 10 000 Ritter, die fowohl unferer, wie auch ben verbündeten Armeen angehoren, verliehen worben. Bon fürftlichen Deerführern tragen es 72, ferner 318 Generale, 7 Staatsminifter begiv. Beamte und 6469 Offigiere. Außer 1365 bem Unteroffizierstande angehörenden Berfonen tragen es noch 281 Mannichaften und 269 bem Militarftanbe angehörenbe, bei benen fich borläufig ber Dienftgrob noch nicht feitstellen läßt. Bei ben Gelbfliegertruppen und Luftichifferabteilungen find, auger ben vorgenannten, 484 Ritter ber erften Rlaffe, und in ber Marine beläuft fich ihre Bahl auf 535. Das Sanitatsund Beterinarforps weift auch icon 153 Ritter auf, und bei bem Intendanturpersonal find es 46. Die Feldgeiftlichfeit ift mit 5 Divifions. und einem Marinepfarrer bertreten, und ber ber Felbpoft tragen es bereits 3 Angehörige. 2 Mitglieber des Freiwilligen Automobilforps und ein folches des Motorfootforps find gleichfalls Ritter ber erften Rlaffe.

Röhnungegufchuffe. Die Unteroffigiere bes Friedensstandes erhalten nach einem friegsminifieriellen Erlag fünftigbin Löhnungsgufchuffe, bie, je nach bem die haushaltsführung gemeinfam ober getrennt ift, taglich betragt für Familien ohne Rinber 0,20 (1 DR.), für Familien mit einem Rind 0,40 (1,20 DR.), für jebes meitere Rind mehr 0,10 (0,10) Die Bestimmungen erhalten Birfung bom

1. Juli 1916 ab bis gur Weenbigung bes Rriegs.

* Schweinemaftvertrage für bie Deereeverwaltung. Die Marinevermaltung, beren ausgezeichnete mirifchaft. liche Organisationen gu Beginn des Rriegs bie ungeteilte Aufmerkfamkeit und Anerkennung im gangen Reich gefunden haben, bat mit Da ftvertragen bei gleichzeitiger gutterlieferung gewaltige Mengen von Mafwieh bauernd ficherftellen fonnen. Darnach ift feitens ber Staatsregierung für Die großen Stabte und induftriellen Bebarfebegirte ein gleiches geicheben, gunachit allerbings nur in beichrantbent Umfang. Bon ben Biebhanbelsberbanben ift nunmehr ber Rilitarbermaltung gur Gicherftellung bes heeresbebarfe empfohlen morben, mit bilfe ber Brobiantamter Futtermittel gu beschaffen und Berträge über die erforberliche Bahl Schweine abzuichliehen. Der Brandenburg-Berliner Biebhanbelsverband bat bereits einen Blan für gunachft 100 000 Schweine aufgestellt, und Die Militärverwaltung ift, wie und die Nachrichtenstelle bes Zentralviehhandelsverbands mitteilt, in eine wohlwollende Prüfung diefer Wirtschaftsmagnahme eingetreten.

Die Vergeltung für Baralong.

Die Androhung des deutschen Baralong-Weißbuches — rücksichter Gebrauch der Lustwaffe — wird in England selbswerständlich einen wahren Orkan heuchlerischer Entrüstung auslösen. Und selbstverständlich wird dadei geflissenklich übersehen und unterschlagen, daß Deutschland ausdrücklich erklärt hat, innerhalb der Grenzen des Bölkerecht, als der strieg ausbrach, in einem Stande war, der den Luststrieg der Zeppeline erlaubt, ist Englands Wert und Verdich nit! Keine Gelegenheit im bisherigen Kampse war wichtiger als die jetzge, gerade auf diesen, man möchte lagen, blutigen Scherz der Weltgeschichte binzuweisen. Die Wahrheit ist solgendes:

Der Schlugakte der Haager Friedenskonferens bom 29. Juli 1899 waren mehrere Erklärungen (Teklarationen) angefügt; in der erften beift es: "Die bertragichließenden Mächte find dabin übereingekommen, daß das Werfen von Geschossen und Sprengstoffen aus Luftschiffen oder auf anderen abnlichen neuen Begen für die Dauer von fünf Jahren verboten ift. Dieje Erflarung ift für die vertragichließenden Machte nur bindend im Fall eines Wrieges zwischen zwei oder mehreren von ihnen." Diese Erflärung wurde von allen Maditen, Deutschland an der Spite, unterzeichnet. Rur Großbritannien ichlog fich aus. Damais hat die englische Regierung noch geglaubt, sie habe in bombenwersenden Luftichiffen oder Ballons eine Baffe gegen eine Kentinentalmacht. Als dann die Frage bei ber zweiten Friedensfonfereng 1907 wieder berhandelt wurde, erfforten Deutschland und Frantreich, fie wollten, wenn eine Großmacht - eben England — sich ausschließe, von einer Beschränkung des Luft-frieges nichts wissen. Also Englands Bölkerrecht war damals: Das Werfen von Bomben aus Luftschiffen ohne Rücksicht ist gestattet. England wollte es so, weil es bereits bamals auf der Lauer gegen Deutschland lag und durch die Entwicklung der "westlichen" Bollontechnik hoffte, Ruben aus der neuen Baffe zu ziehen. England wünschte den rück ich is-Losen Luftkrieg und seine diplomatische Haltung machte diesen Bunsch zum geltenden Bölkerrecht.

3mei Jahre später, 1909, begann der Aufstieg der Zeppelintednit, die geradezu märchenhafte Entwicklung der deutschen Luftichiffwaffe, und drüben fragen Reid und But den maßgebenden Politikern das Herz Der Pfeil, den England gespitt hatte, lag ploglich auf der deutschen Armbruft und mußte im Kriegsfalle gegen England fliegen. Als im Auguft 1914 bie Beppeline über Antwerpen ericbienen und ihre Bomben abwarfen, beteiligte fich England fofort eilfertig an dem belgischen Protest bet den neutralen Mächten. Bie aus einem Runde behaupteten fämtliche Londoner Blätter, das Werfen von Bomben aus Lufticiffen fei eine Berletung der Befchluffe ber Saager Friedenskonferenz, und Millionen Lefer, die das Pro-tokoll vom Sang nicht im Bücherschranke haben, glaubten es willig. Gelbstverständlich mochte man sich ichon während der Belagerung von Antwerpen in London allerlei Gedanken über die Möglichkeit, daß Deutschland seinen Luftfrieg bald auch auf England ausdehnen werde. Und um dem zuvorzukommen, eröffnete man den Lügen feld jug über die angebliche Bolferrechtswidrigkeit. Das libliche Bech der Liigner will es, daß man ihnen die Wahrheit ans ihren eigenen beimlichen Plänen nachweisen kann, daß man ihnen be-weisen kann, wie sehr sie den Luftfrieg als mit dem Bölferrecht übereinstimmend ansaben, wenn er nur gu ihren Gunften angewendet werden fonnte: Im Sommer 1913, also ein Jahr vor Kriegsausbruch, wurde in Baris mit englischer Unterftützung jener Bebeimbund ber Tieger gegründet, in beffen Werbeaufruf es wörtlich bieß: "Was ift unfer Ziel? Wir wollen in den ersten Stunden nach einer Kriegserklärung Deutschlands durch eine perfonliche, ichnelle, tollfühne Aftion einen furchtbaren Schlag ausführen. Wir wollen die deutide Sauptftadt bombardieren, mit Sprengitoffen übericbutten, ihre Balafte, ihre Rafernen und militärischen Gebäude, die Berwaltungsgebäude in Trimmerhaufen bermandeln und direft ins Bentrum der feindlichen Organisation Tod und Berderben tragen, denn es handelt sich um einen Bernichtungsfrieg, Gifen gegen Gifen, Jeuer gegen Feuer, Tod gegen Tod; Berlin wird also für Paris ju bluten baben! Bir wollen ein Eliteforps und eine Angriffs. erpedition bliden, die das einzige Biel hat, über Deutschland bergufallen, von der Sobe aus feine Städte, Briiden, Magagine ufw. Bu bernichten." Genugt das? Es war englisches "Bölkerrecht" in Borbereitung auf den Luftkrieg! Es ift ihnen nur recht teilmeife über Barisrube, Freiburg und einigen anderen Städten gegliidt, ibr Bölferrecht anzuwenden. Nach diesem ihrem Recht aber wird die Nation der Baralongmörder von deutichen Luftichiffen gezüchtigt werben.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbabener Nachrichten.

Gler.

In fünf Bertaufsftellen findet, wie aus einer Befanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer des "Biesbadener Tagblatts" hervorgeht, am Freitag dieser Boche wieder Eierverteilung statt. Die Ansangsund Schluffabe ber Befanntmachung verbienen befondere Beachtung. Die borgeichriebenen Gintaufszeiten find genau einguhalten. In Radgugler werben Gier, fo weit borhanden, am Samstagbormittag zwifden 8 bis 12 Uhr in der Autogentrale Babnhofftrage 20 abgegeben. Der Bertauf muß wegen Berjonalmangels punfilich gefchloffen werden. Leiber find auch die ftabtischen Gier teurer gewor-Dag bie Stadt tropbem fein ben; fie foften biesmal 27 Bf. Geschäft macht, ist selbstverständlich. Die Frage ist berechtigt (wir richten fie nicht an ben Magiftrat, fonbern an bie Staatsregierung), ob es angefichts ber immer mehr fteigenben Breise nicht angebracht mare, für in ländische Gier Ergeuger. Sochfipreife feftgufeben. Die Stadt bringt auslandifde Gier gum Bertauf. Bit es nicht eine betrubliche Tatfache, bag bie inlänbischen Gier fogar bei ben Erzeugern felbst zum Teil beinabe so viel, zum Teil ebensoviel und zum Teil sogar mehr kosten, als die aus dem Ausland eingeführten? In ben Rachbarorten Biesbabens wird gurgeit (und es ift icon lange fo) ein Et faum unter 25 Bf. ju haben fein; in anderen Gegenden foften fie etwas weniger, vielfach aber mehr. Die für viele bereits unerfcwinglich geworbenen hoben Breife, die bie Banbler für Inlandseier nehmen muffen (bis gu 88 Bf.), um auf ihre Rechnung zu tommen, zeigen am beften, bag bie Erzeugerpreise magios geworden find. Gelbit wenn fich bie Gierprobuftion 100 Brogent teurer gestaltet als im Frieden (wir bezweifeln bas, und fo weit rein bauerliche Betriebe in Betracht tommen, die die Geflügelhaltung als Rebenerwerb betreiben, trifft bas ficher nicht gu), find Ergeugerpreise bon 25 Bf. und barüber für ein Gi nicht berechtigt. Durch die überall eingeführte Gierverteilung nach bem Marten- ober einem anberen Shiftem ift auch bei billigeren Breifen bafur geforgt, daß mit ben Giern haushalterisch umgegangen wird.

Die Lebenshaltung im Krieg und grieben.

Die Steigerung der Ausgaben für und der Rückgang im Verbrauch an einigen wichtigen Lebensmitteln im Krieg in einer viertöpfigen Familie ergibt sich nach der Erbebung des Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen in zunächt 10 deutschen Städten (Berlin, Hamburg, Frankfurt a. R., Hamber, Karlsrube, Münster i. B., Offenbach, R.-Gladbach, Konstanz, Keuß), verglichen mit der Friedenserhebung des Kaiserlich statistischen Amts vom Jahre 1908, aus solgender übersicht:

Gruppierung ber Lebensmittel	Minber-	+) bezw. (—) Aus- n Wonat Prozent	Mindet- (Mehr- (- brauch it absolut i. Gramm	+) Ber- n Monat
Brot und Bachwaren Kartoffeln	+ 5.60 + 5.69	+ 46.90 + 236.14	-19234 +17873	- 35.49 - 50.02
Butter, Margarine,	+ 6.45	MARKET SECTION	2565	- 46.78
Fleisch, Fleischwaren Fische, auch geräucherte	+ 5.92 + 5.07 + 6.57	+ 390.—	— 7373 im Fri ben nicht ermitt. — 7 Stüd	- 56.14 -
Wild	+ 0.57 + 2.08 + 2.97	Bank and the second	—16.22tr	
Kāje	+ 3.76	ATT A STOWN STATE	-441 g*)	-36.23

*) Rur Bobnenfaffee.

Insgesamt war für die vorstehenden Lebensmittel im Monat 44,11 M., das sind 73,47 Brozent, mehr auszugeben, als im Frieden. Trop des sehr erheblich verm inderten Berbrauchs also eine ganz unerträgliche Kehrbelastung.

— Ariegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Fliegerseutnant Walter Stod aus Wiedbaden ausgezeichnet. — Das Eiserne Kreuz L. Klasse erhickten: der Obermatrose auf S. M. S. "Friedrich der Große" August Wollweber aus Wiedsdaden; der Gefreite Joseph Oofmann, Sohn des Weichenstellers Franz Hofmann in Biedrich-West; der Beutnant und Führer eines Waschinengewehrzuges der S. Gardedibission Böhm, Sohn der Frau Bitwe Emmh Böhm in Wiedsdaden; der Füstlier Paul Gebhard und der Kriegsszeiwillige Joseph Gebhard, Söhne der Witwe Katharine Gebhard in Wiedsdaden.

- Stabtifder Martiftand. Seute tommen am ftabtiichen Martiftand Bringegbohnen gum Bertauf. Zwei Bfund foften 55 Bf.

- Rinberfürforge. Bie im borigen Berbit, fo beranftaltet auch in biefem Jahre ber Berband gur Forberung ber Armen- und Baifenpflege einen Rurfus für feine Mitglieder fowohl, wie auch für alle jene, Die fich für Armempflege und Jugenbfürforge intereffieren. Das biedjahrige Thema lautet: "Die nachften Muf. gaben ber Rinberfürforge in Deutfolanb". Berichterstatter ift herr Brofeffor Dr. Rlumter, ber als Fachmann auf bem Gebiet ber Rinberfürforge gur Bebandlung diefes Themas befonders berufen ift. Gezeigt foll die Rinberfürsorge bes Deutschen Reichs in ihren Anfangen, in ibrer Entwidlung, ihrem jegigen Stande werden, baran fcliegen fich Erörterungen über die Aufgaben in ber Bufunft, die mehr als je einer planmäßigen, tiefgebenben Jugenbfürforge bedürfen wird. Der Rurjus erftredt fich bom 18. September bis gum 6. November, es find 8 Bortrags. abende vorgefeben, und gwar an jedem Montag. Gie finden in ber Frantfurt-Loge, Gidersbeimer Lanbitrage 27, ftatt, und beginnen punftlich abends 8 Ubr. An jebem Mittwochnachmittag werben einschlägige Anftalten unter Führung von Berrn Brofeffor Mumler besichtigt werben

— Ein Dühnerdieb. Am Wontagnachmittag kehrte im "Frankfurter Pof" in Rorben fi a die ein Wesbodener ein. Dadurch, daß er auf einem gewissen Orte zu lange verweilte, erregte er den Berdacht der Virkleute. Als diese den Abort besichtigten, sanden sie dortselbit Jedern und Blutspuren, und ihre Bermutung, daß der Fremde ein Huhn abgeschlachtet, wurde, als sie ihn im Gastzimmer einer Visitation unterwarfen, zur Gewisheit. In seinen Hosen hatte er das Huhn versteckt, das er beim Gehen über den Hof gesangen und auf dem Abort abgeschlachtet hatte. Nachdem er seinen Kamen genannt und eine entsprechende, ziemlich saftige Bergütung (10 M.) für das Huhn geleistet hatte, suchte er das Weite.

Sport und Cuftfahrt. Oferderennen.

(Wigener Drahtbericht.)

Roin, 16. Aug. 1. Breis ber Flora. 5500 M. 1008 Meter. 1. Herrn A. b. Köppens "Hant Brion" (D. Schmidt), 2. "Tarantel" (Archibald), 3. "Donna Diana" (Schläffe). Steg: 23:10.

2. Hannibal. Rennen. 8000 M. 1400 Meter. 1. herrn E. v. Benningsens "Eieruhr" (W. Blüschte), 2. "Morgenstunde" (Olejnit), 3. "Bostina" (Archibald). Sieg: 83:10; Play: 19, 20, 18:10. Ferner liesen: Trop, Rämpser, Fanal, Laret.

3. Preis bon Donaueschingen. 40 000 M. 2900 Meter. 1. Febru. S. Alfred v. Oppenheims "Ariel" (Archibalb), 2. "Carneol" (D. Schmidt), 3. "Languarb" (Diejnik). Sieg: 20:10; Plat: 15, 16:10. Ferner liefen: Menton, Jubicta, Ladplobe.

4. Breis von Krefeld, 4500 M. 3800 Meter. 1. Derrn D. Stemanns "Reljon" (Rinfleib), 2. "Bilbao" (Rinfl.), 3. "Mecolade" (Stoffel). Sieg: 18:10; Plag: 13, 17:10. Ferner liefen: Oberfimeister und Rann boll.

5. Preis von Nippes. 6000 M. 1600 Meier. 1. Herrn B. Lindenftaedts "Marins" (Wodte), 2. "Haedel" (W. Blüjchte), 3. "Atlantic" (Unruh). Sieg: 14:10; Play: 13, 19:10. Ferner liefen: Rabob, Maripa und Sapperlot.

6. Breis von Fühlingen. 5500 M. 2200 Meier, 1. herrn R. Arlts "Sirbar" (Archibald), 2. "Brachvogel" (Arattiger), 3. "Sauerfüh" (v. Tucholfa). Sieg: 66:10; Plat: 31, 36:10. Ferner liefen: Nicolo, Can be Cologne und Malefis.

7. Preis von Horft. 4000 M. 3000 Meter. 1. Rittm. E. Liebrechts "Berbrecher" (E. Franke), 2. "Salambo" (Dphr.), 3. "Eichenlob" (Gaebide). Sieg: 32:19; Plat: 13, 17, 13:10. Ferner liefen: Fliege, Maroffo 2, Genua, Borchhorft, Grasmide, Omaha und Kille fülle.

* Rhein- und Tannusklub Wieshaben. An Stelle der diebwöchentlichen Zusammenkunft im Bereinslofal findet hente Donnerstag ein Abendipaziergang durch dem Biebricker Schlosparf statt. Zusammenkunft um 8.45 Uhr abends am Parkeingang in Mosbach. Kach Beendigung des Ganges findet Zusammensein im "Kassache Hof" in Wosdach (in der Kähe des Parkeingangs) statt.

* Webgewood, der in den letten Jahren in Belgien und Deutschland ritt, ift aus dem Gesangenentager Rutieben nach England gerückgelehrt.

Neues aus aller Welt.

Erbbeben. W. T.-B. Bern, 16. Aug. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Dem "Seccolo" gufolge wurde gestern abend ein Erbbeben ftoh in Ancona, ein zweiter starter in Fano und Pejaro verspürt.

Ein Schissbrand. W. T.-B. Bern, 16. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Mailander Blättern zusolge ist auf dem in dem italienischen Hafen Savona liegenden Dampfer "Plata" eine Feuersbrunft ausgedrochen, die den Salon 1. Klasse und die anliegenden Räume zersörte.

Dermischtes.

Die unliehsamen Verwandten. So sehr man im alten England siber die Teilmahme der Landsleute aus den Kosonien und Abersecländern, wie der Kanadier, Neuseeländer und Australier, ersteut war, so geht diese Frende dennoch nicht über die Verngen des des Lannten echt englischen Egoskmus hinanes. Die "Abersechte" haden nämlich nicht nur ihr eigenes Leden sitt das alte England eingeseht, sondern zum Verdruft der Inselbewohner auch dielsach eingeseht, sondern zum Verdruft der Inselbewohner auch dielsach ihre Pamilien witgebracht, die sich während der Kriegsdauer in möglichter Wähe ihrer kämssenden Bieder und Schwe aufhalten wollen. Dies ih aber nach Anslicht der Kondener Versie zur des Schien, da viele solcher Kamilien, deren Angehörige verwandet wurden, nunmehr mittellos dassehen und den englischen Gemeinden zur Laft sollen. Aus diesem Erunde ist sich neuerdungs die gesamte ung-lische Presse in dem liedenswürdigen Borschlieg einig, die Angehörigen der Kolonialseldaten mochten sich dasch unf kurzeizem Wegenech ihrer heimat zurückegeben. Der dier zum Ausdruf gebrachte Cooksmus scheint diesmal nicht mit der sont so gerichinten eroffschen Alngheit gleingen Schrift zu balten, da die kanadischen, neuzeländischen und außrafischen Kämpfer ich über eine berartige Logit allmählich zweisellos übre eigenen Gedaufen machen werden.

dilmabitich sweizellos ihre eigender Gebanken machen werden.

Rew Horf in Zahlen. Richts liebt man im "Land der undegenisten Möglichkeiten" in sehr mie Zahlenproheret. Toll Stolz meiß der Amerikaner zahlenmäßig nach, daß And New Porf die größte Stold der Mmerikaner zahlenmäßig nach, daß And New Porf die größte Stold der Weit sei, die alle vier Jahre einen neuen Stadtieil von der Erdöße Bostons oder Er. Louis ich angliedere. Die Rew Jorker "Sun" verrät, daß die hödrische Bolizet edenso groß ist wie das größte deer, das Sachoerplandige im Meriko verlangen, und daß in leuten Jahre in Rew York mehr Kinder geboren wurden, als z. Richmond Wirgunta, überhaubt Einwodner hat. Außerdem in Rew York die größte Judenstadt der Weit, ebenso die größte trische, denn es dat 674 VI Ennisohner irischen Blutes. 723 333 Reichbeutsche leben sier neben 306 422 Ofierreichern und 755 445 Mußen. Rew York die größte Schulden sind mit ungefähr anderthald Milliarden Dollar um eine viertel Williarde größter als die Ersamtischen der Bereinigten Stadien und betragen sechsmal so die lie is die Echantiange der unterridischen Wallearde größter als die Ersamtische der Bereinigten Stadien nud betragen sechsmal so die lie dehnlen den Bolion, Philadelphia und Chicago zusammen. Die Gesantlänge der unterridischen Wallearde größter der Stadt erreicht beinabe 5 Millianden der Ladeter, und die Fenerwehr der Stadt erreicht beinabe der Kahlen der Kahlen geter der Stadt erreicht beinabe der Kahlen werden keine gegen zu liefern. Es gibt in Ard fort 290 000 Personen. Auröschnittlich alle holde Etwade birde ein neues Wesen ausgelößt. Alle vier Minnten sonne ein neues Wesen unterschaftlich alle holde Etwade birde ein neues Eschen ausgelößt. Alle vier Minnten sonne ein neues Wesen unter Stelen zur Seiten Jude der Weit vorker zu sein. Im kehren Jahre wurden ihmmt, ein geborener Bere Horder zu sein. Am leiten Jahre wurden ihmer den gereiten der Weit zu sein der Verlag der Weiter werder der Kanten werden der der Kanten der Verlag der Mehre der Seit gesche und 2000

Handelsteil. Uebermässige Preissteigerung.

In gwöhnlichen Lauf des wirtschaftlichen Lebens bestimmen im wesentlichen Angebot und Nachfrage den Preis einer Ware. Kommen viele Fische auf den Markt, so sinkt ihr Preis und umgekehrt. Bei sehr starkem Angebot kann namentlich eine Ware, die leichtem Verderben ausgesetzt ist, unter ihre Erzeugungskosten sinken. Dieses Auf und Ab bildet einen Teil der geschäftlichen Konjunktur. Seit Ausbruch des Krieges ist auch dieses Verhältnis, das fast auf einem wirtschaftlichen Naturgesetz verhältnis, das fast auf einem wirtschaftlichen Naturgesetz zu beruhen schien, anders geworden. Wenigstens für eine Anzahl Waren. Zum Besten der aligemeinen Wohlfahrt hat die Reichsregierung gewisse für die Lebenshaltung wichtige Waren — Lebensmittel, Bekleidungsstoffe, Seife usw. — mit Beschlag belegt und bringt sie nach einem be-stimmten Schlüssel unter Festsetzung von Höchstpreisen auf den Markt. Hier ist also Angebot und Nachfrage un-geschaltet und damit Konjunkturgewing und werdent für geschaltet und damit Konjunkturgewinn und -verlust für den einzelnen Kaufmann und Händler gleichfalls. Er hat den festgesetzten Preis innezuhalten.

Aber auch wo keine Beschlagnahme stattfand und kein Höchstpreis gilt, sollen während des Krieges Angebot und Nachfrage den Preis nicht bestimmen. Der Preis soll sich vielmehr gestalten nach der Höhe der Erzeugungs-kosten einer Ware und den notwendigen Unkosten des Handels, zuzüglich einem angemessenen Gewinn, der aber an der einzelnen Ware nicht höher sein darf als vor dem Kriege, Das besagt eine Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915, die sich gegen die übermäßige Preissteigerung richtet. Man sollte mit dieser Verordnung endlich den skrupellosen Großspekulanten und kleinen Preistreibern das Handwerk verderben. Man befürchtete, daß ohne derartige Schutzbestimmungen die Preise für manche Lebens- und Genußmittel und andere Waren in das Ungemessene anschwellen würden. Die Kriegskonjunktur sollte also unter keinen Umständen preis-bildend wirken. Wie wenig diese Forderung sich erfüllte, wird allgemein schmerzlich empfunden.

Allerdings ist die Kontrolle sehr schwer. Die Erzeugungskosten eines Produkts sind in der Landwirtschaft mit Genauigkeit überhaupt nicht zu berechnen. Aber eines fällt dabei doch auf. Ein Ei kostet gegenwärtig in der Großstadt 32 bis 36 Pf. und in den Dörfern der Umgebung annähernd das gleiche; Eier für 25 Pf. das Stück geoung annaherad das giesche; hier für 25 Fl. das Stück sind auch dort kaum zu haben. Diese Preise stützen sich angeblich auf das teurer gewordene Hühnerfutter. Dessen Preis hat sich im Durchschnitt seit Kriegsbeginn etwa ver-vierfacht. Ein Hühnerhalter, der sämtliches Futter heule kaufen muß, könnte also als gerechten Preis für ein Ei heute mindestens das vierfache des Preises vom Sommer heute mindestens das vierfache des Preises vom Sommer 1914 verlangen. Das wäre also etwa 25 Pl. Aber nicht alle Hühnerhalter sind genötigt, sämtliches Futter zu kaufen. Viele kaufen heute so wenig Getlügelfutter wie vor dem Krieg. Die Hühner suchen sich auf dem Gutshof, im Garten und Feld im wesentlichen ihr Futter selbst. Trotzdem kommen ihre Eier nicht wohlfeiler auf den Markt. Hier wird also die

Kriegskonjunktur ausgenutzt. Ahnliches läßt sich auch auf anderen Gebieten beobachten. Glaubt man wirklich, daß die hohen Preise für Frühkartoffeln Ende Juli nur die Selbstkosten, zugleich Spesen und angemessenen Gewinn — nicht Kriegsgewinn — zum Ausdruck bringen?

Ein geradezu auffälliges Beispiel, wie wenig die an-Ein geradezu auffalliges Beispfel, wie wenig die angezogene Bundesratsverordnung beachtet wird, bilden
gegenwärtig die Vorginge auf dem Obst- und Gem üse markt. Wir haben einen guten Gemüsesommer.
Fast überall gedeiht es reichlich. Besonders in leichten
Böden hat der Regen in der besten Zeit des Wachstums
sehr vorteilhaft gewirkt. Und trotz der guten Ernte sind
die Gemüsepreise in den großstädtischen Markthallen von
unbemittelten Hausfrauen kaum zu berahlen. Wo liest unbemittelten Hausfrauen kaum zu bezahlen. Wo liegt hier der Grund der Teuerung? Auch die Arbeitslöhne sind nicht teurer geworden; vielfach sind in großen Ge-müsegärtnereien an die Stelle der Männer schlechter bezahlte Frauen getreten; und es fehlt nicht an ihnen. Die Frachtkosten sind im allgemeinen die gleichen geblieben. Und trotzdem eine mehrfache Verdoppelung der Preise vor dem Kriege, ja selbst der Preise des vorigen Sommers! Bei dem Obst kann man die gleiche Beobachtung machen. Woher kommen diese Preise, wenn Krieges aus in na nicht gemacht werden dürfen? Kriegsgewinne nicht gemacht werden dürfen? -

Nach den Bundesratsverordnungen und ihren für ge-Nach den Bundesratsverordnungen und ihren für gewisse Fälle sehr schweren Strafbestimmungen läßt sich
jede die Kriegsnot ausnutzende Preistreiberei unterdrücken,
aber sie müssen angewendet werden. Überall gibt es sogenannte Preisprüfungsstellen, aber ihre Tätigkeit hatte leider bisher sehr wenig Erfolg, und man kann
ruhig sagen, daß sie eine Bewucherung der Bevölkerung
nicht verhindert haben. Vielleicht liegt das an einer
falschen Organisation. Vielleicht wäre es besser, wenn die
Preisprüfungsstellen eine weniger abwartende Stellung ein-Preisprüfungsstellen eine weniger abwartende Stellung einnehmen wollten. Es hat den Anschein, als ob man zu sehr auf Anzeigen warte, anstatt selbsttätig eine stän-dige und genaue Kontrolle der Preise ihres Bezirks zu üben, um die Preistreiber zu ermitteln und zur Verant-wortung zu ziehen. Sobald die Überwachung des Lebens-mittel- und Warenmarktes in größerem Umfange statt-findet, wird man voraussichtlich auch die Preistreibereien noch erheblich einschränken können.

Industrie und Handel.

Riesige Dividende eines Nahrungsmittelbetriebes. Die Verwaltung der Schwartauer Honigwerke und Zuckerraffinerie, A.-G. in Bad Schwartau (Fürstentum Lübeck), schlägt für das am 30. Juni beendigte Rechnungsjahr — auf 2000000 M. erhöhte Aktienkapital die Verteilung einer Dividende von 32 Proz. vor. (Für das sechs Monate umfassende Geschäftsjahr 1914/15 gelangte eine Dividende von 16 Proz. zur Ausschüftung, während die Jahre 1914 und 1913 Dividende nicht brachten.)

* Die Lederdetaillisten gegen die Fabrikanten. In einer in Heidelberg stattgehabten Hauptversammlung des Zentral-verbandes Deutscher Galanterie-, Luxus- und Lederwaren-geschäfte wurde der geschäftsführende Vorstand beauftragt, energische Schritte zur Wahrung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Schädigungen des Detailhandels durch die Fabrikniederlagen zu unternehmen. Bestehende Streitfragen sollen eventuell gerichtlich ausgetragen wer-den. Die Versammlung nahm ferner Stellung zu den

Übergriffen einzelner Fabrikantenverbände gegenüber dem Detailbandel, besonders gegen die von diesen neuerdings eingeführten rigorosen Verkaufsbedingungen. Die Bekämpfung des Rabattunwesens, die bereits begonnen hat, soll weiter durchgeführt werden.

* Malmedie u. Cie., Maschinenfabrik, A.-G. in Düsselderf. Die Betriebsergebnisse in dem am 30. September ablaufenden Geschäftsjahre gestalten sich derart, daß eine ansehnliche Aufbesserung der Dividende (i. V. 6 Proz.) erwartet wird.

* Erhöhung der Hufeisenpreise. Der Hufstollenverband, G. m. b. H., zeigt den Händlern eine Kürzung des Rabatts an, wodurch die Preise für Schraubstollen und Steckgriffe durchschnittlich um 12½ Proz. erhöht werden.

* Die Papiergarn-Herstellung in Deutschland nimmt infolge der Unmöglichkeit, jeizt Baumwollgarne in größeren Mengen zu spinnen, fortwährend an Umfang zu. Besonders die rheinisch-westfälische Baumwollspinnerei hat sich dieser Beschäftigung in ausgiebiger Weise zugewandt. Er-freulicherweise dem Wunsche der verarbeitenden Gewerbe nachkommend, werden die Papiergarne metrisch numeriert und so in den Handel gebracht. Dieses letztere Vorgehen ist deshalb bedeutungsvoll, weil es den Spinnereien später den Übergang von der englischen Numerierung in die metrische auch für Baumwollgarne erleichtern wird.

Marktberichte.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 16. Aug. Die Marktlage war unverändert. Zu kon-statieren war eine große Zurückhaltung der Käufer, da diese mit einem Preisrückgang rechneten. Man hörte folgende Preise nennen: Spelzspreumehl 23 bis 28 M., Saatlupinen 70.50 bis 90 M., Saaticken 94 bis 100 M., Kleie 81 bis 85 M. Alles per 100 Kilo.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 16. Aug. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern unverändert.

W. T.-B. Berlin, 16. Aug. Getreidemarkt ohne Notiz. Infolge der Vorsicht der Käufer, die auf weitere Preisberabsetzungen warten, bewegte sich das Geschäft am Produktenmarkt in sehr engen Grenzen. Von Ersatzstoffen wurde nur in kleinen Posten Spelzspreumehl gehandelt. Der Absatz von Heu und Stroh, das in großen Mengen zur Verfügung stand, hat sich nicht gebessert. Reichlich angebeten wurden vorsehiedene Santartikel weiche besseren boten wurden verschiedene Saatartikel, welche besseren Absatz fanden. Für die sehr umfangreichen Zufuhren von Heidekraut waren keine Abnehmer vorhanden.

Die Morgen-Musgabe umfaßt 8 Seiten und bie Berlagebeilage "Der Roman".

hauptidriftfeiter: M. begerborft.

Berantworlich für bentiche Bolint: 3. B.: Dr. phill S. Sturm; für Andlandspolist: Dr. phill S Sturm; für den Untervaltungsterd: B. v. Rauendart; für Rachrichen ans Wiedebaben und den Rachbardestrien: J. B.: D. Diefendach; "Merichistort", Diefendach; f.r. "Sport"; J. B.: E dosa der; für "Germ ichtes" und den "Brieflatur". G. Boda der; für den Dandelateit B. En; für die Angeigen und Reflamen: D. Dornauf, familie in Wiesbaben.
Drud und Berlag der B. Schellenbergieben Dol-Buchdruckern in Wiesbaben.

Sprechftunbe ber Schriftleitung 13 bis 1 Ubr.

Nr. 48.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1916.

(Ascadrack verboten.)

Inhalt.

- Augsburger 7 Pl.-Lose von 1864.
 Böhmische Westbahn, 4% Prior.-
- Obligationen.

 3) Braunschweigische PrämienAnleihe (20 Taler-Lose).

 4) Brüsseler 25 Maritime 100 FraLose von 1897.

FreiburgerStaatsbank, 2% 100Fr.-Lose von 1895.
 Hafen - Gesellschaft Haidar-Pascha, 5% Gold-Obligationen.
 Kalle&Co.A.-G. inBiebrich a.Rh., 4% Teilschuldverschreibungen.
 Kaschan Oderberger Eisenbahn.

8) Kaschan-OderbergerEisenbahn,
4% Prior.-Part.-Schuldverschr.
9) Köln-Mindener Eisenbahn, 34%
Präm.-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

10) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose
von 1850.

Sachsen - Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 FL-Lose) v. 1870.

1) Augsburger 7 Fl.-Lose

von 1864. 104. Serienziehung am 1. August 1916. Pramienziehung am 1. Septbr. 1916. Serie 66 365 372 411 534 569 572 769 953 1008 1013 1363 1706 1764 1846 2116.

2) Böhmische Westbahn, 40/0 Prioritäts-Obligationen. Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

Verlosung am 1. Juli 1916. Zahlbar am 1. Januar 1917. Silber-Prioritats-Obl. von 1885.

(82. Verlosung.) Serie 484 500 510 556 615 664 720 765 828 868 875 967 968 970 1062 071 144 zu je 10 Schuldverschrei-bungen & 1090 PL Mark-Prioritäts-Obl. von 1885.

(82. Verlosung.) A 600 .#. 41 83 95 99 146 148 205 261 267 279 308 389 411 429 500 522 524 563 611 688 671 756 775 779 800 905 938 953 1010 079 096 117 186 949 998 2017 027 046 117 186 949 998 2017 027 094 145 151 242 257 849 509 520 523 547 570 632 663 752 811 815 913 922 3000 076 105 116 160 215 235 242 326

Kronen-Prioritäts-Obl. v. 1895.

(21. Verlosung.)
Serie 182 577 zu je 2 Schuldvorschreibungen à 10,600 Kr.
Serie 583 516 637 775 1000 296
329 439 586 640 807 836 2961
zu je 10 Schuldverschreibungen à 2000 Kr.

Serie 2308 486 505 su je 50 Schuld-verschreibungen à 400 Kr.

3) Braunschweigische Prämien-Ani. (20Taler-Lose).

176.Serienziehung am 1.August 1916. Prämienziehung am 30. Septbr. 1916. Serie 117 235 522 611 770 802 985 1511 1575 1077 1946 1998 2135 2150 2453 2844 3140 3170 3809 3859 3057 4722 4781 5043 5235 5604 5736 5756 5814 5838 6237 6521 7092 7276 7300 7482 7697 7705 7826 7910 8220 8458 8738 9006 9155 9309 9845.

4) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897. 75. Veriosung am 8. Juli 1916. Zahlbar am 2. Januar 1917.

648 763 1323 3718 5364 6498 7090 7944 9445 9947 10212 10787 11734 11807 12798 12917 13099 13115 13609 14541 14553 14962 16274 16486 17600 17661

Serie 5364 Nr. 2, 9947 11, 10212 18 (250), 10787 21, 11734 19, 11807 1 18 (10,000), 12917 14, 14541 12, 14553 25 (500) 24 (1000), 14962 6, 17600 8 (250), 17661 4 9.

Die Nummern, welchen kein Betrag () beigefügt ist, sind mit 125 Fr alle übrigen in obigen Sorien ent-haltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

5) Freiburger Staatsbank, 20/0 100 Fr.-Lose von 1895. 60. Prämienziehung am 10. Juli 1916. Zahlbar am 1. März 1956.

2811087 8m 1. Marx 1900.

4814 (400) 5173 (400) 12411 (1000)
17946 (500) 18826 (500) 23078 (500)
23482 (500) 25290 (500) 28970 (10,000)
29672 (400) 36449 (400) 59950 (400)
61744 (500) 64186 (500) 66097 (500)
71135 (2000) 71255 (500) 79439

6) Hafen-Gesellschaft Haldar-Pascha, 5º/o Gold-Obl. Société du Port de Haldar-Pacha.

Tête de ligne du Chemin Verlosung am 1. Juli 1916.
 Zahlbar am 1. Oktober 1916. Lit. A. à 408 .# 668 747 1263 2091 541 685 3269 278 726 4185 255 421 8216 720 9895. Lit. B. à 2040 .# 10562 701 11124.

7) Kalle & Co., Aktien-Ges. in Biebrich a. Rh., 4º/o Telischuldverschr. 8. Verlosung am 7. Juli 1916. Zahlbar mit 108 % am 2. Januar 1917. 74 78 102 514 317 345 368 445 448 453 512 669 710 750 861 880 1007 021 047 051 134 163 176 190 265 290 309 314 324 344 364 365 377 406 535 567 604 611 640 678.

8) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4º/o Prioritäts-Partial-Schuldverschr.

28. Verlosung am 1. Juli 1916.
Zahlbar am 1. Januar 1917.
Silber-Anlehen von 1889.
A 5000 FL Serie 148 206 282 345
510 518 675 798 806 850 871 926 1008
129 245 275 292 361 467 765 802 967
2026 257 396 485 516.

2026 367 396 485 516.

à 1000 FL Serie 2504 869 3553
653 869 993 4064 082 083 583 671 772
777 834 842 919 962 5111 177 459 675
754 824 6320 375 486 665 704 856 967
7116 122 310 564 616 807 832 966 970
977 8087 120 386 404 457 509 519 683.

à 200 FL Serie 8630 849 558 à 200 FL. Serie 8630 649 658 762 882 910 939 998 9015 184 145 267

Mark-Anlehen von 1889. 10,000 .K Serie 50 139. 1000 .K Serie 862 899 432 550 672 940 1104. à 200 . Serie 1214 841 564.

Silber-Anlehen von 1889 (österr. Strecke).

à 1000 FL Nr. 28 73 161 200 272
516 1026 349 474 628 768 896 2027
152 381 482 486 706 3060 188 286 886
468 537 548 682 772 4074 248 494 636

639 710 718 868. A 200 FL. Nr. 5001 039 242 475 549 700 862 926 6216 287 406 521 555 7014 188 403 410.

Kronen-Anlehen von 1908. (9. Verlosung.) à 10,000 Kr. Serie 7 32 184 209

535 637. à 2000 Kr. Serie 1043 045 118 128 487 567 978 979 980 981 982 988 2013 953 954 955 966 132 232 408 947 3029 370 687 706 717 728 987. à 400 Kr. Serie 4595.

9) Köln-Mindener Eisenbahn, 31/20/0 Prämien-Antellscheine (100 Taler-Lose) von 1870. 31 92. Pramienziehung a. 1. August 1916.

Zahlbar am 2. Oktober 1916. Am 2.Juni 1916 gezogene Serien: 169 990 1849 3887.

Prämien: Prämien:
Serie 169 Nr. 3404(1000) 8419(1000)
8420 (200) 8431 (3000) 8436 (1000)
8437 (2000) 8450 (500), 990 49462 (500)
49469 (4000) 49489 (40,000) 49494 (200)
92428 (200) 92435 (200), 3887 194325 (200) 194331 (200) 194335 (200) 194348 (200) 194350 (200) 19450 (200) 19450 (200) 19450 (200) 19450 (200) 1

Alle übrigen in obigen Serien athaltenen Nummern sind mit 110 Talar gezogen,

10) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

113. Serienziehung am 1. August 1916.

II) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

107. Pramienziehung a. I. August 1916 Zahlbar am 1. November 1916.

Am 1. Juli 1916 gezogene

Serieu: 702 887 906 1102 1320 1573 1582 1627 1737 1750 1857 1986 2029 2036 2133 2187 2220 2241 2382 2569 2615 2678 2818 2982 3003 3180 3226 3279 3418 3946 3981 4001 4183 4278 4312 4699 4781 4818 4844 4903 5227 5255 5311 5337 5380 5439 5558 5882 5905 6027 6190 6223 6285 6429 6044 6860 6908 7229 7262 7270 7588 7594 7852 8109 8128 8434 8571 8591 8678 8743 9211 2361 9476 9488 9546 9737 9858.

Primien:

Primien:
Serie 702 Nr. 1 28 42 (50), 1582
29 (200), 1737 32 (60), 1986 18 25
48 (50), 2056 9, 2187 18 (60), 2220
9 (200), 2569 28, 2615 0 (50) 85 (50),
2678 4 (50) 12, 2815 1, 2882 40 (50),
3226 38, 3279 40 (50), 4961 8,
4312 16, 4781 46, 4844 50, 5227
36 (50), 5439 23 46, 5558 35, 6027 5,
6223 16 17 (50) 81 (200), 6968 8 36,
7262 2 20 21, 7270 31 42, 7952
(50), 8109 30 (10,000) 47 (50),
8591 4, 8078 20 37, 8211 29, 9261
4 (2500), 9476 18, 9488 8 (50) 45 (60),
Die Nummera, weichen kein Be-

Die Nummern, weichen kein Be-trag in () beigefügt ist, sind mit 20 FL, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 11 FL gezogen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfliche Angeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Cabform 15 Big., babon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswartige Angeigen 30 Big. Die Beile

Stellen-Angebote

Beibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Tuditige Schneiberinnen für Militararbeit fofort gef. Wellrig-ftrage 49, Galeriefagl.

Bügellehrmabden gefucht Sebanftrage 10, 1 r.

Fraulein ober Birtfchafterin, in allen Iweigen des Haushalts gründlich erfahren, auch im Köhen und Bügen, für größeren Haushalt gefuckt. Beite Jeugnisse erforderlich. Offerten unter D. 806 an den Lagdt. Berlag.

Suche für hier u. ausm. Köchinnen, Sim., Saus, Alleinmädden. Frant Eife Lang, gewerbsmäßige Stellen-vermittlerin, Wogemannstraße 31, 1. Telephon LIB.

Prauen u. Madden f. lohn. Erwerb. Reiben Abolifitt. 1, 1 L., 4—8 nachm. Tüchtiges fathel. Dabden, fochen fann, gefucht Connen-

dos focien fann, gefucht berg, Bergitraße 2.

Tücktiges folibes Madchen mit guten Zeugnissen für Kuche u. Hausarbeit gesucht Frit Kalle-Straße 14.

Gutes Dienftmabden gum 1. Gept. gefucht Bismardring 16, 1 lints.

Solibes Alleinmäbchen mit gut. Leugn. für II. beff. Housh. (2 Berf.) gefucht Karlftraße 26, 1.

wit guten Zeugniffen, bas nahen u. bügeln tann u. finderlieb ift, zum 1. Sept. gefucht Abelbeidirrafie 22.

Wegen Erfrankung meines Mädchens sosort eine Aus-hisse gesucht Worthitrage 37, 2 rechts. Alleinmabden, w. burg, toden fann, gefucht Bebergoffe 7, Burgeschaft. Einfaches fleiftiges **Mübchen** vom Lande von 16—18 J. gefucht. Boritell. von 10 bis 4 llhr, Emfer Straße 4, Borberd, Part.

Jüngeres Alleinmaben fofort gefucht Albrechtitrage 28, 1. Gin Mabden für Sausarbeit fofort gefucht. Lobn 25 DR.

auf fofort gesucht. Le Wagemannstraße 27, 1. Sanb. ehrl. Mabden, b. etwas nahen fann, gefucht Franfenitrage 8, Bart.

Wegen Erfrankung meines Rädden, fuche auf fof. tücht. fand. Rädden. Weld. Schwalbacher Straße 47, 2 linfs.

Ginfaches tüchtiges Alleinmabden gefucht Rubesheimer Strafe 14, B. I.

Sanbere Monatsfrau pefucht Rieberwalbitrage 0, 2 r. Pleis. Monatöfrau von 71/2—91/2 gefucht Gneisenaustraße 27, 2 r. Saubere Monatöfrau fosott gesucht Naritzaße 69, Part.

Stellen-Angebote

Manuliche Berfonen. Gemerbliches Berfonal.

Junger Schuhmacher für Repar., der auch neue A mochen will, soforz gesucht. Taurusstraße 7.

Junger Gärtnerburiche gefucht. Priedrich Nagel, Gärtneret, verlängerte Biktociaftraße.

Frifeur-Lehrling gefucht. Ronrad, Hermannstrage

Arbeiter gef. Kohlenhanblung Wilh. Weber, Wellrihitrage 9, 1.

Rraftiger Burfche pefucht Dobbeimer Strage 109, 1.

Aräftiger Junge als Hansburjde gejudit. Weinhandt. Schwalbocher Straze 7.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Berional.

Acft. Mädchen, im Kochen
u. in all. Hander, im Kochen
u. in all. Hander, erf., jucht Sielle.
Off. u. J. 888 an ben Lagbl. Berlag.
Tücht, beitempf. Zimmermäden,
4 Jahre in eriken Micabadener Octef
in selbikändiger Siellung, wünscht
juck du beröndern; es wird mehr auf
gute Behandlung als auf hohen Rohn
pesehen. Angebode unter L. 896 an
ben Lagbl. Berlag.
Ja. Nädchen v. Laube f. Sieslung
au Kindern, auch für leichte Hausarb,
Schwolbacher Strahe 45, Sib. 2.
Besteres Hausmädden

Befferes Sausmadmen fucht Stellung in feinem Derrichafts-haus aum 1. September. Angeboie unter U. 895 an den Tagbil. Berlag. Brau f. Monatstielle für morgens. Schwalbacher Strage 10, Sth. D.

Stellen-Angebote

Beibliche Berfonen. Raufmännifches Berfonal.

Tücht. Berkaufsdame gefucht für ben B. D. A. Richter, Rains, Schufterftraße 15, 1. F 18

Damen-Ronfektion.

In meinem Soufe findet durchaus gewandte, felbitanbige

Berfäuferin

sum 15. September ober 1. Oftober Stellung. Rur Damen, die in erften Ge-schäften fatig waren, wollen Angebote einreichen. F 108

Beinrich Schwarz, Banftplat 9. Kiefelmærtt 4/5.

Franlein,

auf Schreibmafchine bewandert, w. ftenographiert, für Berficherungsburo fofort gefucht.

Offert, mit Gehaltsanfprüchen unter B. 890 an den Tagbi.-Berlag.

gefucht für amerifan. Buchführung u. fchriftl. Arbeiten. Berlangt wird erfte Rraft mit prima Beugniffen. Offerten unter D. 896 Tagbi.-Beriag.

Lehrfräulein

mit guter Schulbilbung gejucht. Emil Kifcher, funftgewerdt. Erzeugniffe, Wilhelmstraße 12.

welches in der Dannen-Konfektion tätig war, zum Ausgeben der Zu-taten gesucht.

6. August. Wilhelmstraße 44.

Durchaus tüchtige

Damen

(event. mit Wandergewerbescheinen) gegen hohe Vergütung für kl. Reisen gesucht. Off. unter R. 5498 an D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F18

Gewerbliches Berfonal.

Cuditige Blufenarbeiterin

für Aenderungen außer bem Saufe gefucht. D. Stein, Bilbelmftr. 80.

Mehrere

tüchtige Modiftinnen,

auf gute

Sammthute and Irauerhute

eingearbeitet, sosort gesucht. Jahres-stellung. Borbach, Damenhut-Groß-handtung. Buisenstraße 24.

Bigarettenarbeiterin

umb Baderinnen fuchen Bittenberg u. Co., Rheinbahnftrage 4.

Arbeiterinnen

merben eingestellt. Stundenlohn u. Fabrgelbergutung. 875 Bereinigte Runftfeibefabrifen A. G.,

Röchin

gefucht für 1. September. Mit Kuch zu melben nachmittags 4—7 lihr, Kaiser-Friedrich-Ring 37, 1.

Unständiges Mädchen

m. alle Hausarbeit versteht u. im Kochen erfahr. ist, gel. Hergenhahn-straße 7. nächt Baulinenschlößchen.

Mangelmadmen für Botel. Bügelmädchen Wajdmadden Aüdenmädden Mileinmäden für Privat. Ködinnen. Hausmädchen

mit guten Beugn. für hier u. ausw. judit Arbeitsamt, Schwalb. Str. 16.

Gefucht von einzelner Dame zum 1. Gept. ein gesehtes zuverläffiges

Alleinmädchen.

mitbringen. Bifteriaftrage 31, Bart.

Befucht gum 1. Cept. für Berrfcoftsbaus ein zuberl.

tüchtiges Mädchen

im Rochen, aller Hausarbeit gut bemanbert, oder einfache Stütze, die schneibern fann. Abresse im Lagbl. Berlag.

Gur fofort ein Bimmermabdjen gefucht. Carmen, Abeggitrage 2.

Erfahrenes Iweitmädchen

für sofort gesucht Abeggitraße 5.

Ein Mädchen

für gl. ob. 1. Sept. gef. mit guten Zeugn., welches verf. durgerl. fochen kann u. etwas Hausarbeit über-nimmt, Mheinstraße 45, 1.

Gesucht sandere Fran

gum Kusfabren einer Dame in beren Fabritubl, nachm. von 4½ bis 6 Uhr. Berjönl. Anerdieten zwischen 2 u. 4 Uhr. Goethestraße 9, 1. Stoc.

Stellen-Angebote

Männliche Perfonen. Qaufmannifches Berfonal.

Stleiderftoff= Abteilung meines Geschäftes findet tücht. branchefundiger

Berfäufer

Berfäuferin aum 1. September ob. 1. Oft. Stellung. Robehaus

Heinrid Sawarz, Beilbronn a. R., Marftplat 9. Riefelmarft 4/5.

Provisions-Reisender

gesucht, der in Kolonialwaren-Ge-ichösten gut eingesührt ist. Off. u. U. 896 an den Lagbt.-Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Monteure,

fellständige Arbeiter, auf gleich für elektrische Anlagen und Gas und Waffer fuchen

Gebr. Saberftod. Friseurgehilfe

di. D. Wofer, Saalgaffe 88. Frifeurlehrling,

ordentlicher Junge, gefucht. Faift, Moribftrage 26.

Arbeiter für berichiebene Rolonnen bei gutem Berbienft für bauernbe Beichäftig. bienst für dauerige acht, event. auch geeignete Kriegs-874

peidodigte. beichödigte. Thonwerf Biebeich A.-G. Laufburiche, 14—16 I., tren u. ebrlich, für Dauer-ftellung gefucht. Gelensty, Dot-heimer Str. 28. Borzustell. 11—12.

Stellen-Besuche

Weibliche Perfonen.

Rinberfraulein fucht fof, ob. fpat. Stell. in bornehm. Saufe; in Babbpflege gut bewandert. Gute Reugn. fichen gur Berfügung. Rab. Buro Granberg, gewerbsmäbige Stellenvermittlerin, Golbgaffe 17. Stellenvermittlerin, Telephon 4341.

Gebildeles junges Mädchen

im Sonshalt u. bei Kindern tätig, welches Kenntn. in Sänglingspflege befitt. fuct Stellung, am liebiten sum Sängling. Näh. Stiftstr. 26, 1, awsichen 12 u. 3 Uhr.

Best. Madden,

in allen Zweigen bes Hanshalis er-febren, sucht sum 1. 8. Stellung als Etilite; bast, geht auch zu Kindern. Ungebote unter F. 896 an den Lagbl.

Einf. Fräulein f. vor. ober nachm. Beschäftigung, ev. auch Bertrauens-itelle. Kaution fann gestellt werden. Off. u. H. 158 an den Zagol.-Berlog.

Stellen-Gejuche

Manuliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Gur einen Türken,

der 6 Spracken perfekt kricht und ischreibt, auch Deutsch, und in der Zigaretten-Brancke in allen Teilen perfekt ist, 38 Jahre alt u. militärirei, wird passendes Engagement als Korresbondent oder Ligarettensabr, gesucht. Off. an Hall, Dobheimer Straße 20, 2, Stock.

Gewerbliches Berfonal.

Diener

28 Johre alt, ebang., ledig u. militärsfret, sucht bei einzelnem herrn ober Dame gum 1. September ds. Is. Stellung. Offerten unter A. 578 an den Tagbl.-Berlag.

Dauermieterin

fuscht im Often Wiesbabens, nur mit Sentralheigung, 2 einf, gemütl. möbl. Simmer, ebent. mit Mittagstifch, zu

mäßigem Breis. Angeb. u. E. 896 an den Tagbl.-Berlag.

Geeign. Bafferteller

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Dreilige Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" 20 pfg., auswärtige Anzeigen 20 pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen bon zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

3 Bimmer.

Rauenthaler Str. 24, 1. Gt., 3 Bim., Bad, 1. Oft., fr. Lage. R. B. B9072

Sleififtr. 8 4-3im.-28., 1. Oft. 2014 Lothringer Str. 25, B., 4-8im.-B., Bbb. Bart., billig gu berm.

5 Bimmer. Raifer-Friedrich-Ring 36, 1, 5. ober 6-Bimmer-Wohn, gu berm. 1867

Diblierte Bobnungen.

Aboliftrafe 3, 1, gut mbl. Bim. mit Boll, 1 ob. 2 Betten, m. o. o. Ruche. MBbl. Bohn., 2 Bim., Rude, Bab, elettr. Licht, Gas, auf fofart ober fpater zu vermieten. Off. unter A. 573 an ben Tagbl.-Berlag.

Dibbtierte Bimmer, Manfarben ac.

Mbelheibstr. 10, 2. St., gr. eleg. mbl. Bohn. u. Schlafzimmer zu verm. Bas, eleftr. Licht, Bab vorhanden. Abelheibstr. 10, 2, einf. mbl. Rf.-8. Albrechtstr. 3, 2, möbl. Zim. zu verm.

Mibredifftr. 30 möbl. Manf., Rodof. Bismardr. 11, 1 L. fc. m. S., et. 2. Bleichftr. 30, 1 L. m. S. m. u. o. B.

Friedrichmrage 57, 1

fein mobl. Bim. m. boller Benfion. Friebridiftraße 57, 1, mabl. Manfarde au bermieten.

Goefhefft. 5, Bart., am Bahuhot, eleg. mobil., Bab, elettr. Licht au b, Golbgaffe 16, 1. St., mibl.

Simmer gu bermieten, Sellmunbftr. 40, 1 r., mobl. 3., 4 met. Sellmunbftr. 40, 1 r., mbl. 281., 2.50. Rapellenftr. 40, Billa, einf. mbl. Bint. für Kurgebrauch billig zu berm. Karlftraße 24, 1, 1-2 gut m. 8im. fret, aud, eing., a. B. Benfion. Lehrstraße 3, 1 St., mobl. 8immer.

Moripftrage 4, 2. Stod, mobliertes Marikstraße 7, 2 L., ichon möbl. Zim. Kömerberg 8, 8, 9, mbl. 3., mfl. 15, Schulberg 21, 3 L., ich. möbl. Zim. Schulberg 21, 3 L., ich. möbl. Zim. Schualbacher Straße 8, 2 L., nobe Meinstr., eleg. möbl. jepar. 8, iof. Schwalbacher Straße 57, 1 Areppe, Lippert, eleg. behaal. möbl. Lim. (Balfon), mäßiger Breis.

Schwalb. Str. 69, 2 I., m. gr. f. Bib.- 3. Schwalbacher Strabe 71, Baderei, möbl. Bimmer mit 1 u. 2 Betten, eins mit Rochgelegenheit, fof. 3. v. Schön mabl. Manf. g. etwas Saus-arbeit. Karlifrage 35, 2 links.

Beere Bimmer, Manfarben sc.

Guften-Abelfftr. 5 Mf. m. Rocht., Blatter Str. 62, R. b. Rirche, gr. 8. Bum Mibeleinstell, schöne Räume u. Rammern. R. Rifolasitz. 21, 8.-2.

Sommerwohnungen

Auf nach Schramberg

Württembergischer :: Schwarzwald ::

Hotel Post-Krone. Verpflegung reichlich und gut. Kuche unter eigener Leitung. Zimmer mit Pension v. Mk. 5.50 an. Herrliche wildromant. Umgebung.

Bes. : Oskar Schübel.

Mietgejuche

Bum 1. Oftober Landhaus, einf. Billa, event. ruhige Etage, mit Garten, 6.—7 Sim., bet Wiesbaden, Näbe elektr. Bahn, su mieten gef. Preis ungef. 1400 Mt. Angeb. u. A. 579 a. d. Lagol. Berlag.

bon Biest. Ehebaar als Alleinwohner in nur gusem Daufe (feine Penfion) 2 gut möbl. Zimmer in oder bei Biesbaden mit bürgerl. Verpflegung ob. Küchenbenubung. Off. mit genausester Breisangabe, da jedenfalls für lange Beit, unter A. 580 an den Tagbl. Berlag. Wefucht

Bu mieten gefucht möbl. Bim., 2 Betten, u. Raum für Ruche. Breis 30-35 Mf. v. Monat. Connenseite bevorzugt. Offerten u.

Kriche. Breis 30—35 Mt. v. Monat. Sonnenicite bevorzugt. Offerten u. T. 896 an den Tagdl. Verlag. Telider Kaufmann, 58 Jahre, in Ledensfiellung, wünscht billigit möbliertes Zimmer, möglicht feparater Tingang. Off. u. T. 896 an den Tagdl. Verlag. Gesucht

od. Bierfell. m. Bobn., Stadt-Bentr. gef. Off. u. B. 895 Zagbl.-Berlag.

Fremdenheime Brivat-Deim Carns,

Ravellenftraße 37, 1, behagl fonn. Lim., 5 Win. v. Wald u. Kochör., cleftr. Licht, Bab, Garten, mit u. ohne Berpfleg, su mäß. Preisen; auch für Dauermieter.

Sila Imporator, Leberberg 10, nabe Aurhaus, eleg. Lim. m. Brühft., 2—3 Wif., mit voll. gut. Eenf. 5.50. Langi. Dauergäste, belt. Empf., Gart.

Seine Denjion

Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772,

Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772, direft am Kurparf, mit allen Be-quemlichfeiten der Reuzeit ausge-itattet, Limmer mit Frühftlich für fürzere u. längere Zeit. Auf Wunfch Diat, Böder aller Art. gut möbl. Wohn. u. Schlafzimmer. Angebote mit Breisangabe u. L. 895 an den Tagbl.-Berlag.

die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 19 35 Fernsprecher 4020

nimmt Ameigen-Auftrage für beide Musgaben des Wiesbadener Cagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Dachlaftläten und innerhalb der gleichen Mufgabezeiten wie im "Cagblatthaus", Langgaffe 21, entgegen.